

## Feine Klingen

Manfred Zeitlinger (Foto), Björn Tannhäuser und Johannes Willer – drei Hobbyschmiede aus dem Steyrtal – haben sich auf die Herstellung von Damastmessern spezialisiert. Für die Klingen mit wunderschönen Mosaikmustern werden bis zu 200 Lagen Stahl geschmiedet. Wir durften den Damast-Schmieden über die Schultern schauen. **Seite 22**



## Kleine Röhrchen

Seit 2020 spielt Kremsmünster eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der COVID-Pandemie. Greiner Bio-One produziert jede Woche mehrere Millionen VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen. „Dieses Innovationsprodukt rettet Leben und dämmt das Coronavirus ein“, weiß Greiner Vorstandsvorsitzender Axel Kühner. **Seite 16**



# Leben ohne Computer, Internet und Facebook

Ein Ehepaar aus Roitham beweist, dass man auch „offline“ glücklich sein kann. **Seite 20**

Österreichische Post AG • RM 97A456301K • 4563 Micheldorf

# extra blick

Die Zeitung fürs südliche Oberösterreich!

Auflage 70.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf  
Tel. 07582 / 61366 • Mail: redaktion@extrablick.at  
25. Jahrgang • Nummer 18/2021 • 30. Dezember

[www.extrablick.at](http://www.extrablick.at)

## • Tolle Ausstellung

Die KTM Motohall in Mattighofen im Innviertel ist ein unvergessliches Abenteuer nicht nur für Motorrad- und Motorsportfans. Neben einer einzigartigen Ausstellung können sich Klein und Groß am MotoGPT™ Simulator oder bei einer Fahrt im brandneuen X-Bow Simulator austoben. Im Shop finden Besucher alles, was das KTM Fanherz höher schlagen lässt. **Seite 15**

## • Spitzen Bäcker

In kaum einem anderen Land gibt es eine so vielfältige Brot- und Gebäckkultur wie in Österreich. backaldrin hat für die heimischen Bäcker eine Umfrage beim MARKET Forschungsinstitut in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Vertrauen der Menschen in die heimischen Bäcker sehr hoch ist. Mehr darüber lesen Sie auf den **Seiten 10/11**.



## Mit Zuversicht ins Jahr 2022

Vor gut dreihundert Jahren, zur Barockzeit, entstand dieser besonders schöne Dreikönigsaltar, der in der Pfarrkirche in Vorderstoder zu bewundern ist. Er zeigt die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar. Sie sind Vorbilder für die Sternsinger, die auch heuer rund um den Dreikönigstag am 6. Jänner – zum Beispiel in Eberstalzell (siehe

Seite 6) – von Haus zu Haus ziehen, um Spenden für etwa 500 Hilfsprojekte in aller Welt zu sammeln.

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gutes neues Jahr 2022 mit viel Licht, Kraft, Freude, Zuversicht, Geborgenheit, Wärme und natürlich Gesundheit. Mögen alle Ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen!**

1000e Eröffnungsangebote in ganz Oberösterreich!

# MÖBELIX NEU

ERÖFFNUNG  
IN MICHELDORF  
Michelpark 3



ERÖFFNUNGS-  
ANGEBOT

99,-

TISCHGRUPPE, bestehend aus: 1 TISCH, Füße: alufarben, Milchglasplatte, B/H/T: ca. 120/75/80cm, 4 STÜHLEN: Lederlook grau, Gestell alufarben, B/H/T: ca. 41/50/42cm 99,- (16341010/01)

Bis zu  
**36** Monate  
ZINSFREI<sup>1)</sup>  
0% Anzahlung  
0% Effektivzinssatz  
0% Bearbeitungsgebühr

GÜLTIG  
bis  
05.01.2022

1) 0% Effektivzinssatz p.a.; 0% Anzahlung, 0% Bearbeitungsgebühr. Laufzeiten von 12 bis 36 Monate möglich; ab einem Einkaufswert von 100,- Euro; bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Finanzierungsbeispiel/Repräsentatives Berechnungsbeispiel für eine Ware mit einem Kaufpreis von € 1.000,-: Gesamt-kreditbetrag € 1.000,-; Laufzeit 36 Monate; 0 % p. a. Soll- und Effektivzinssatz; Rate € 27,78/Monat; zu zahlender Gesamtbetrag € 1.000,-; Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Die Finanzierungsentscheidung obliegt unserer Partnerbank Santander Consumer Bank GmbH. Gültig bis 05.01.2022. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter/Innen in den Filialen.

JAMES WOOD  
INTERIORS

20-TEILIG



ERÖFFNUNGS-  
ANGEBOT

25,-



COMBI SERVICE „NOEMI“, Porzellan, weiß mit blauen Blumenlekor, 20tlg., für 4 Personen bestef end aus: je 4 Speise-, Suppen-, Desserteller, Tassen und Untertassen 25,- (71360501)

Luca  
BESSONI

10-TEILIG



ERÖFFNUNGS-  
ANGEBOT

12,-

BESTECKSET „ANDREAS“, schwarz matt, aus Edelstahl, rostfrei/Handwäsche, 10-teiliges Set für 2 Personen 12,-; BESTECKSET „NIKI“, goldfarben matt, aus Edelstahl, rostfrei/Handwäsche, 10-teiliges Set für 2 Personen 12,- (67430057;0056)

PLANUNGSKÜCHEN

bis  
**-55%**  
vom Herstellerlistenpreis<sup>2)</sup>



ZUSTELLUNG  
& MONTAGE

für alle Planungsküchen

**GRATIS**<sup>3)</sup>

Nicht gültig für lagernde Küchenblöcke!

\*Stichtpreis bezieht sich auf uns vom Hersteller unverbindlich empfohlenen Preis. Alle Preise sind Auktionspreise in Euro, ohne Dokumentation, solange der Vorrat reicht. Gültig bis 05.01.2022. 2) Gültig vom Herstellerlistenpreis. Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kombinierbar. Nicht einlöslich auf Online Only Produkte im Online Shop. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge. 3) Nicht gültig für bereits getätigte Aufträge und Küchenblöcke. Ohne Gas-, Wasser- und Stromanschlüsse. Alle zerlegt/verpackten Küchenprogramme sind von der Montageaktion ausgenommen und werden mit der regulären Preisliste berechnet. Die Gültigkeit finden Sie auf www.moebelix.at/brochures.Impressum: MedieninhaberIn: Möbelix GmbH, Römerstraße 39, 4600 Wals, IMA149-1-c.

# Die Ferien genießen am Hauser Kaibling

Weihnachtsferien im Schnee am Lieblings-Skiberg der Oberösterreicher: Traumhafte Pistenverhältnisse auf 123 Pistenkilometern nonstop in der Schladminger 4-Berge-Skischaukel, der neue Wollis Kids Park im Tal und die XXL Funslope sorgen für pureres Skivergnügen und jede Menge Spaß im Schnee.

## Wintersport Eldorado

Perfekt präparierte Pisten, 16 Skihütten mit Sonnenterrassen und eine atemberaubende Winterlandschaft – was wünschen sich Skifahrer mehr in den Weihnachtsferien? Am Hauser Kaibling sind alle Anlagen und Pisten in Betrieb auch der neue Wollis Kids Park und die XXL Funslope. Wellenbahnen, Speedbooster uvm. sorgen für 1.460 Meter Pistenspass bei Groß und Klein und Vorsicht: Der Slope Cop misst auch heuer wieder eure Geschwindigkeit.

## Neu in diesem Winter

Dein Start ins Schneeabenteuer! Direkt an der 8er-Gondelbahn Talstation wartet der neue 24.000 m<sup>2</sup> große Wollis Kids Park auf alle Ski- und Snowboardanfänger. Ein Tellerlift, drei Zauberteppiche und anfängergerechte Pisten dienen als perfekte Vorbereitung für das Ski- oder Boardvergnügen in der 4-Berge-Skischaukel. Für Abwechslung beim Lernen sorgen Spiel- & Späbelemente im Park, und zum Aufwärmen bei Kaiserschmarren & Co ist die AlmArenA für dich da.

## Kulinarik & Genuss

Insgesamt laden 16 Skihütten – alle mit Bedienung und Sonnenterrassen – zum Wohlfühlen und Genießen ein. Neu: Harrys Alm, Stöcklhütte (Zubau) und Knappls Bergschlössl (Umbau).

[www.hauser-kaibling.at](http://www.hauser-kaibling.at)



Skivergnügen pur – alle Anlagen, 4-Berge-Skischaukel und Wollis Kids Park – das neue Übungsgelände für Ski- & Snowboardanfänger im Tal (rechts) – geöffnet.

Anzeige

Jetzt € 100 hypo\_blue Bonus sichern.\*

Wir schaffen mehr Wert.

## Das nachhaltige hypo\_blue Konto.

## Weil unser Blau über Grün hinausgeht.






[www.hypo.at/hypoblue](http://www.hypo.at/hypoblue)

\*Laufzeit der Aktion bis 31.03.2022. Gilt für alle Neukund\*innen, die bislang noch kein Gehalts- bzw. Pensionskonto bei der HYPO Oberösterreich hatten. Nach Eingang von zwei Gehalts- bzw. Pensionsentgelten wird der Bonus gutgeschrieben. Eine Barabfindung ist nicht möglich.



## Auf der Facebook-Uni bei Doktor Google

Ich hab's schon lange kommen sehen, jetzt ist es bereits seit geraumer Zeit traurige Realität: Die Menschen informieren sich zu einem Großteil im Internet auf der Facebook-Universität bei Dr. Google und bilden sich dort auch ihre Meinung über verschiedenste Dinge des Lebens. Der große Haken dabei: Dort wird gelogen und manipuliert, dass sich die Tastaturen biegen. Das nutzen Konzerne, um gezielt Werbung zu streuen, und auch Blender und selbsternannte Experten. Aber auch ganz normale Menschen, wenn sie diesen Schmarren weiterverbreiten und ihren ganz privaten Senf dazu geben. Gerade in Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, dass es seriöse Medien gibt, in denen ausgebildete Journalisten arbeiten, die ihr Handwerk gelernt haben und beherrschen. Die recherchieren und kritisieren, und dabei verschiedene Meinungen und Standpunkte einholen, aber immer bei Fakten und vor allem bei der Wahrheit bleiben, wenn sie Dinge öffentlich machen. Zum Beispiel in Zeitungen, die in Zeiten von Facebook und Google so wichtig sind, wie selten zuvor. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Jahr 2022 – und bitte glauben Sie nicht alles, was im Internet steht!

WINKEL

BLICK

Thomas Sternecker

# Ohlsdorf versorgt Region seit mehr als 50 Jahren mit Strom

Felbermayr baut Schaltwerk in Ohlsdorf zu einem leistungsfähigen Umspannwerk aus

Der Bereich Hoch-, Industrie- und Kraftwerksbau von Felbermayr-Bau Wels ist seit Ende August mit den Baumeisterarbeiten beim Ausbau des Schaltwerkes der Netz Oberösterreich zum vollständigen Umspannwerk in Ohlsdorf bei Gmunden beauftragt. Das Projekt wird nach mehrmonatiger Bauzeit voraussichtlich Mitte 2022 abgeschlossen.

## Sichere Stromversorgung

„Mit der dynamischen Entwicklung in der Region stiegen auch die Anforderungen an die Stromversorgung. Um den Strombedarf weiterhin erfolgreich decken zu können, wird das Schaltwerk jetzt zu einem vollständigen Umspannwerk ausgebaut“, erklärt Felbermayr-Bauleiter Christian Daxer.

Das erneuerte Umspannwerk befindet sich genau zwischen den Umspannwerken Regau, Gmunden, Traunfall und Vorchdorf. Dort werden durch den Ausbau wesentliche Kapazitäten



Die Arbeiten laufen auf Hochtouren, ab Mitte 2022 wird das neue Umspannwerk in Ohlsdorf eine leistungsfähige, sichere Stromversorgung garantieren.

frei, die Energieversorgung rund um Ohlsdorf wird wesentlich verbessert.

## Felbermayr als starker Partner

„Die von Felbermayr vor Ort durchgeführten Baumeisterarbeiten

beinhalten den Erd- und Betonbau. Zimmerei- und Spenglerarbeiten sowie die Arbeiten an der Fassade werden von Sub-Lieferanten übernommen“, erläutert Christian Daxer.

Die abschließenden Asphaltierungsarbeiten der Außenanlagen

werden im März beziehungsweise April kommenden Jahres von den Spezialisten der Felbermayr-Abteilung für Straßenbau durchgeführt. Das dafür benötigte Mischgut wird vom Felbermayr-Mischwerk in Haag am Hausruck beigestellt.



## Vom Schaltwerk zum Umspannwerk

Seit den 1970er-Jahren werden Ohlsdorf und die umliegenden Gemeinden von einem Schaltwerk in der Gemeinde versorgt. Bis Ende der 1980er-Jahre erfolgte der schrittweise Ausbau bis zum heutigen Stand.

2015 wurde bereits das Schaltheis neu errichtet, gleichzeitig wurde die gesamte Sekundärtechnik erneuert. Beim Ausbau des Schaltwerkes zum Umspannwerk wird jetzt zu den bestehenden Anlagen ein zusätzlicher 110-/30-kV-Transformator installiert. Dazu wird eine neue Trafobox errichtet und die bestehende 110-kV-Schaltanlage erweitert. In Summe führt das zu einer zuverlässigeren Versorgung auf den untergeordneten Spannungsebenen, über die Unternehmen, Betriebe und Haushalte versorgt werden. Die für den Ausbau erforderlichen Baumaßnahmen erfolgen überwiegend im Inneren des bestehenden Schaltheises. Sie werden Mitte 2022 abgeschlossen sein.

In das Ausbauprojekt investiert die Netz Oberösterreich GmbH insgesamt 4,5 Millionen Euro.



[karriere.vkb-bank.at](https://karriere.vkb-bank.at)



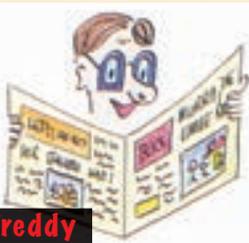
# DU BRENNST FÜR ERFOLG?

**Dann bewirb dich jetzt als VKB-Individualkundenbetreuer/in!**

Die VKB-Bank bietet Privat-Kund/innen professionelle Beratung auf Augenhöhe. Dafür brauchen wir dich. Wir bieten dir:

- > Ein Bruttogehalt ab 35.000 Euro jährlich
- > Die spannende Tätigkeit als Wertpapier- und Kundenbetreuer/in
- > Laufende Aus- und Weiterbildung
- > Essenszuschuss via App, Zusatzkrankenversicherung und betriebliche Pensionsvorsorge
- > Zusammenhalt im Team, Mitarbeiter-events und -reisen
- > Das sichere Arbeitsumfeld eines renommierten Bankhauses verbunden mit der Energie einer unternehmerischen Vorwärtsstrategie

**VKB** | BANK



**Freddy  
Durchblick**

### Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

In Kürze geht ein Jahr zu Ende, das erneut ganz im Zeichen einer weltweiten Pandemie stand. Trotzdem haben wir versucht, das Thema Corona – soweit es ging – außen vor zu lassen. Als Regionalzeitung sehen wir unsere Aufgabe darin, trotz oder gerade wegen der Pandemie und ihren negativen Begleiterscheinungen die positiven Dinge in den Vordergrund zu rücken. Wir haben Ihnen Menschen vorgestellt, die besondere Fähigkeiten, außergewöhnliche Talente oder verrückte Ideen haben. Außerdem durften wir Ihnen Unternehmen präsentiert, die ihre Botschaften mit dem extra-blick unters Volk bringen. Sie machen die Herausgabe unserer Zeitung erst möglich – ein herzliches Danke dafür! Und ein großes vergeltes Gott den vielen verlässlichen Post-Zustellern. Ganz herzlich begrüßen möchten wir Gmundens Stadtpfarrer Mag. Gerald Geyrhofer, der erstmals in der Kolumne „Glaube, Liebe & Hoffnung“ seine Gedanken mit uns teilt. Ich wünsche Ihnen einen perfekten Rutsch in ein hoffentlich gutes und vor allem glückliches Jahr 2022.

Der nächste extra-blick erscheint am 21. Jänner. Bis dahin alles Gute, auf Wiederblicken, herzlichst Ihr

*Freddy Durchblick*

# Diese Hilfe steht unter



**Auch heuer organisiert Maria Gnadlinger (links) gemeinsam mit Tabea Karlsberger, der Leiterin der Katholischen Jungschar in Eberstalzell, die Sternsinger-Aktion in ihrer Heimatpfarre.**

Wir proben schon fürs Comeback.

20-C+M+B-22

Deine Spende hilft Menschen in Not. Danke!  
[sternsingen.at](http://sternsingen.at)

NACH WEIHNACHTEN WIEDER LIVE VOR DEINER TÜR!

Dreikönigsaktion  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Die **Gemeinde Hinterstoder** schreibt aufgrund des Gemeindevorstandsbeschlusses vom 3. 12. 2021 gemäß §§ 8 und 9 des Oö. Gemeindedienstrechts- und Gehaltsgesetzes 2002 eine

**Vertragsbedienstetenstelle der Funktionslaufbahn GD 21.7** für Mitarbeiter(in) im Verwaltungsdienst (25 Wochenstunden) aus.

Dienstantritt: voraussichtlich 1. Februar 2022  
Beschäftigungsdauer: unbefristet

Die Bewerbung (Bewerbungsschreiben und Lebenslauf) ist spätestens bis zum 14. 1. 2022, 12.00 Uhr beim Gemeindeamt (4573 Hinterstoder 38), [gemeinde@hinterstoder.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@hinterstoder.ooe.gv.at) einzu-bringen.

Rückfragen und vollständige Bewerbungsunterlagen:  
Amtsleiter Johann Eckl, MA • Tel. 07564 / 5255-12

Seit zwanzig Jahren organisiert Maria Gnadlinger die Sternsingeraktion in ihrer Heimatgemeinde Eberstalzell. Auch heuer werden dort etwa 25 Kinder zwischen acht und vierzehn Jahren alle etwa 800 Häuser in der Gemeinde besuchen und um Spenden bitten.

Zwischen 1976 und 1986 war Maria Gnadlinger als Gruppenleiterin der katholischen Jungschar zehn Jahre selbst als Sternsingerin in Eberstalzell unterwegs.

Bevor der ehemalige Pfarrer Pater Anton Schierl 2002 in den Ruhestand und ins Kloster zurückging, bat er Maria Gnadlinger, die Organisation der Sternsingeraktion in der Pfarre zu übernehmen. „Ich hatte ihn schon vorher ein paar Jahre dabei unterstützt, habe mit den Kindern die Lieder und Sprüche einstudiert, beim Anziehen und Schminken geholfen und bin als Begleitperson mit einer Gruppe unterwegs gewesen“, erinnert sich die pensionierte Kindergartenhelferin.

### Kinder engagieren sich für notleidende Menschen

Auch heuer organisiert die 67-Jährige mit tatkräftiger Unterstützung der Gruppenleiter der katholischen Jungschar die Sternsingeraktion in Eberstalzell. Etwa 25 Kinder und zehn Begleitpersonen werden am 3. und 4. Jänner – im Ortsgebiet zu Fuß, darüber hinaus mit dem Auto – unterwegs sein und alle etwa 800 Häuser der Gemeinde besuchen.

„Ich finde die Sternsingeraktion besonders wertvoll, weil sich Kinder und Jugendliche ehrenamtlich in ihrer Freizeit für notleidende Menschen, für die Bewahrung der Schöpfung und für eine bessere Welt einsetzen. Sehr viele Leute freuen sich, wenn die Heiligen Drei Könige kommen, von der Geburt Jesu singen und den Segen für das neue Jahr bringen“, erklärt die Mutter von fünf erwachsenen Kindern, die früher

# einem besonders guten Stern

selbst als Sternsinger oder Gruppenleiter der Jungschar im Einsatz waren, die Beweggründe für ihr Engagement.

Am 6. Jänner, dem Dreikönigstag, ziehen die Kinder nocheinmal ihre schönen, vor ein paar Jahren von der Katholischen Frauenbewegung gespendeten Gewänder an, und singen in der Heiligen Messe in Eberstallzell ihre Sternsingerlieder. Danach gibts die traditionelle Würsteljause im Pfarrhof.

Etwa 85.000 Kinder sind in ganz Österreich als Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs. Mit den gesammelten Spenden werden rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien unterstützt. Sollte jemand zuhause nicht von den Sternsängern angegriffen werden, spenden ist auch auf [www.sternsinger.at](http://www.sternsinger.at) möglich.

Thomas Sternecker



Dieses Foto entstand bei der Sternsinger-Aktion 1999. Damals begleitete Maria Gnadlinger Tochter Sara (links) und ihre Freundinnen Doris, Elisabeth, Maria und Carola.

# JETZT IMPFFEN.

Und gut geschützt  
ins Neue Jahr.





Infos zur Impfung und „G'impft gewinnt“ unter: [ooe-impft.at](http://ooe-impft.at)

bezahlte Anzeige



# Seitenblicker

ewald@extrablick.at

Ewald Schnabl

## Christkindl fürs Weihnachts-Wunder

Sie spenden, wir senden! Unter diesem Motto ging auch heuer wieder das Ö3 Weihnachtswunder über die Bühne. Das Moderatoren-Trio Robert Kratky, Gabi Hiller und Andi Knoll sendete fünf Tage und fünf Nächte nonstop für den guten Zweck und konnte heuer bereits zum fünften Mal den Mollner Rohstoffunternehmer Kurt Bernegger live auf Sendung begrüßen. „Wir blicken trotz Corona auf ein sehr gutes Jahr zurück und möchten von unserem Erfolg etwas an jene weitergeben, denen es nicht so gut geht“, sagte der Firmenchef mit dem großen Herz. Nachdem Robert Kratky das Stichwort „Her mit dem Kies!“ lieferte, überreichten Kurt Bernegger und Assistentin Tina Molner stellvertretend für die mittlerweile fast tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Bernegger einen Scheck über 25.000 Euro fürs Ö3 Weihnachtswunder. Im Zuge dieser Aktion wurden heuer 3.937.723 Euro für „Licht ins Dunkel“ gesammelt. Wie jedes Jahr wünschte sich Kurt Bernegger auch diesmal sein Lieblingslied „Weusd a Herz hast, wie a Bergwerk“ von Rainhard Fendrich.



Firmenchef Kurt Bernegger und Assistentin Tina Molner übergaben live auf Sendung an die Ö3-Moderatoren Robert Kratky und Gabi Hiller 25.000 Euro und 403 gebrauchte Mobiltelefone.



### Forstmeister des Stiftes im 70er-Club

Pater Gotthard Niedrist feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Seit 1984 wird der Forstmeister des Stiftes Kremsmünster wegen seiner fachlichen Kompetenz und Handschlagqualität weit über die Stiftsgrenzen hinaus geschätzt. Die Feier im Konvent des Stiftes war der Beginn mehrerer kleinerer Feiern. Eine davon mit einigen Mitarbeitern und Freunden von Pater Gotthard organisierte der ehemalige Bezirksjägermeister Robert Tragler bei kulinarischen Leckerbissen in der Jagdhütte im Käfergraben in Oberschlierbach. Pater Gotthard ist auch Pfarrer in Buchkirchen, dort wurde er ebenfalls beglückwünscht. Am Foto vor der Jagdhütte in Oberschlierbach v.l.: Pettenbachs Pfarrer P. Daniel Sihorsch, der Oberschlierbacher Bürgermeister Andreas Geppert, Jubilar Pater Gotthard Niedrist, Birgit Stöhr (Betriebsleitung Forstbetrieb des Stiftes) und Robert Tragler. Auch wir vom extra-blick gratulieren herzlich!

## Motorrad zum Geburtstag

Damit hatte Josef Chabron nicht gerechnet. Der Laa-kirchner feierte am Tag der ersten Ziehung der OÖ Impflotterie, bei der die ersten der insgesamt 1.200 Preise verlost wurden, seinen 66. Geburtstag und staunte nicht schlecht, als ihm wenig später Landeshauptmann Thomas Stelzer und Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner in Linz vorm

Landhaus den Hauptpreis, ein nagelneues Husqvarna-Motorrad, überreichten. Etwa 300.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher haben sich bereits bei der OÖ Impflotterie angemeldet. „G'impft gewinnt“ gilt natürlich weiterhin, alle Losnummern bleiben oder kommen noch in den Topf für die große Schlussverlosung am 18. Jänner.



Landeshauptmann Thomas Stelzer (rechts) und Landesrat Markus Achleitner übergaben als Glücksengel ein Husqvarna-Motorrad an Josef Chabron aus Laakirchen.

Foto: Land OÖ / Max Mayrhofer

# Starke Stimmen in tollem Ambiente

Im Wiener Musikverein – dort, wo am 1. Jänner das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker in die ganze Welt übertragen wird – wurde das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach für Soli, Chor, Orchester und Orgel mit starker oberösterreichischer Beteiligung aufgeführt. Das Orchester der Wiener Akademie unter Dirigent Martin Haselböck und der Chorus sine nomine unter der künstlerischen Leitung von Johannes Hiemetsberger aus Kaltenberg im Mühlviertel begeisterten im fast ausverkauften Goldenen Saal. Der aus Hinterstoder stammende Alois Mühlbacher sang die Alt-Solopartien in den vier Teilen des Weihnachtsoratoriums bravourös. Anna-Maria Schnabl aus Kirchdorf als Altistin im Chorus sine nomine und der aus Kirchdorf stammende Cellist Peter Trefflinger im Orchester der Wiener Akademie trugen ebenfalls zum Erfolg der Aufführung bei.



Im Wiener Musikverein v.l.: Cellist Peter Trefflinger, Altistin Anna-Maria Schnabl aus Kirchdorf, Solist Alois Mühlbacher aus Hinterstoder und Johannes Hiemetsberger (Leiter Chorus sine nomine).



## Junge Kremstaler gewannen Hauptpreise

Im Rahmen der Messe „Jugend & Beruf“ in Wels, die im Herbst von mehr als 70.000 Gästen besucht wurde, veranstaltete die Sparte Metalltechnik der Wirtschaftskammer OÖ am neu gestalteten Messestand ein Preisausschreiben für zukünftige Lehrlinge. „Die knapp 2.800 Unternehmen der Metalltechnik-Branche sind in Oberösterreich Lehrlingsausbilder Nummer eins. Jedes Jahr treten aus diesen Betrieben etwa 1.500 junge Menschen zur Lehrabschluss-Prüfung in verschiedensten Berufen – vom Hufschmied über Gießer, Konstrukteur oder Oberflächentechniker bis hin zum Baumaschinen-, Landmaschinen- oder Metalltechniker – an“, weiß Fritz Danner aus Laakirchen (links). Der Landesinnungsmeister der Metalltechniker übergab kurz vor Weihnachten gemeinsam mit WKO Kirchdorf-Bezirksstellenleiter Siegfried Pramhas (rechts) die Hauptpreise an die glücklichen Gewinner: Über einen E-Scooter freute sich Niklas Bruckner (14) aus Kremsmünster (2.v.r), ein Nintendo Switch erhielt Marcel Zerber (14) aus Schlierbach (2.v.l.).

# In einem Jahr 600-mal am Grillparz

Zu Silvester, am 31. Dezember des Vorjahres, hatte Doris Ebner die zündende Idee: „Gehen wir im kommenden Jahr jeder je fünfzig Mal auf den Grillparz!“ Gesagt, getan – noch am selben Tag wurde die WhatsApp-Gruppe „Wir 6“ ins Leben gerufen, schon am Neujahrstag 2021 ging's mit der ersten Besteigung des 842 Meter hohen Hausberges los. Vom Haus der Ebners in Schlierbach führen mehrere Wege hinauf auf den Gipfel, „wir sind immer etwa eine Stunde unterwegs gewesen“, erinnert sich Klara Ebner an Besteigungen bei Sonne und Hitze, aber auch Schnee und Wind. Aufgrund der vielen Gipfelsiege wurde dann im Mai das Projekt „6 Ebners 600 Mal am Grillparz“ gestartet. Am 12. Dezember durchbrach das Sextett die magische Schallmauer: Klara Ebner hatte den „Grilli“ beachtliche 137-mal bezwungen, es folgten Ehemann Karl mit 115 Besteigungen, Tochter Doris (97) und Schwiegersohn Michael (86), sowie die Enkerl und Zwillingsschwester Leonie (86) und Celina (79) – macht insgesamt 600 Besteigungen. „Gerade während der Lockdowns war die Bewegung in der frischen Luft ein richtiger Jungbrunnen“, sind alle Familienmitglieder froh, mitgemacht zu haben.



Gemeinsam am Grillparz-Gipfel – v.l.: Karl Ebner, Tochter Doris und Schwiegersohn Michael Ebner, die 12-jährigen Zwillingssenkerl Leonie und Celina und Ehefrau Klara.

# Großes Vertrauen



In kaum einem anderen Land gibt es eine so vielfältige Brot- und Gebäckkultur wie in Österreich. Was aber ist den Österreichern beim Brotkauf wichtig? Ist es der Geschmack, das Aussehen und zählen auch Gütesiegel dazu? backaldrin hat dazu für die heimischen Bäcker eine repräsentative Umfrage beim MARKET Markforschungsinstitut in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse zeigen deutlich, das Vertrauen in die Bäcker ist hoch, auch ohne AMA-Gütesiegel.

Brot und Gebäck spielen eine zentrale Rolle im Ernährungsverhalten der österreichischen Bevölkerung. Viele im Land sind stolz auf die hervorragenden Produkte, die in den heimischen Bäckereien produziert werden.

In der von backaldrin in Auftrag gegebenen Erhebung wurden insgesamt 2.000 Interviews mit Österreichern im Alter von 16 bis 70 Jahren durchgeführt –

so kann nun ein guter Überblick über die Stimmungslage rund um Brot und Gebäck in Österreich gegeben werden:

Den hohen Stellenwert von Brot und Gebäck erkennt man schon daran, dass knapp neun von zehn Haushalten in Österreich zumindest ein bis zweimal pro Woche Brot und/oder Gebäck einkaufen – und dies quer durch alle Bevölkerungsschichten. Besonders häufig zu Gast in den Bäckereien unseres Landes sind erwartungsgemäß die größeren Familien. In den Haushalten mit vier oder mehr Personen wird der Einkaufsrhythmus für Backwaren vorrangig mit mehrmals pro Woche angegeben.

## Qualität überzeugt

Wie die Umfrage deutlich zeigt, achten die Österreicher beim Einkauf von Brot und Gebäck besonders auf den Geschmack. Knapp 80 Prozent nannten dies bei der Befragung. Dass man sich auf die Qualität des Brotes

## Gütesiegel spielt keine Rolle

Mit einigen Fragen wurde in der MARKET-Umfrage auch die Bedeutung des AMA-Gütesiegels für Brot und Gebäck beleuchtet. Dabei wird deutlich, dass das AMA-Gütesiegel für den Bereich Brot und Gebäck (im Gegensatz zu anderen Produktbereichen) derzeit keine Rolle spielt:

- Weniger als ein Drittel der Österreicher wissen, dass es ein AMA-Gütesiegel für Brot und Gebäck gibt.
- Noch unsicherer ist man, wenn man an die eigene Einkaufsquelle für Brot und Gebäck denkt – nur neun Prozent der österreichischen Bevölkerung gehen davon aus, dass der eigene Bäcker ein AMA-Gütesiegel hat.
- Beim Einkauf achtet der Österreicher dementsprechend nur selten auf das AMA-Gütesiegel – nur zwei Prozent tun dies (fast) immer.
- Bei Bäckereien in der Wohnumgebung vertraut man auf die Qualität der Anbieter, nur sechs Prozent erwarten sich hier ein AMA-Gütesiegel.
- Und: Dass jemand eine Bäckerei ohne Einkauf verlässt, weil kein AMA-Gütesiegel vorhanden ist, passiert ebenfalls nur in Einzelfällen. Nur zwei Prozent denken darüber nach, der Bäckerei den Rücken zu kehren, wenn kein AMA-Gütesiegel vorhanden ist.



# in die heimischen Bäcker

verlassen kann, steht an zweiter Stelle. Hier ist deutlich zu sehen, wie wichtig Qualität und vor allem kontinuierliche Qualität dem Konsumenten ist. Ein wichtiges Ergebnis, das die Bedeutung von Brotkompetenz noch einmal unterstreicht.

## Gebäck aus der Region

Darüber hinaus wünscht man sich natürliche, hochwertige und österreichische Inhaltsstoffe – hergestellt werden sollen Brot und Gebäck im Optimalfall von einer Bäckerei aus der Region. Grundsätzlich zeigt sich das hohe Vertrauen in die regionale Produktion, die Bäckerei aus dem eigenen Ort oder der eigenen Stadt.

Wenig wichtig ist hingegen, dass Brot und Gebäck besonders preisgünstig sind. Nur acht Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu – man sieht also, gute Qualität darf also durchaus etwas kosten. Gütesiegel sind für den Österreicher nicht allzu wichtig und ran-



Visionär und Vordenker: backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler.

gieren erst am Ende des Rankings: Das Vertrauen in die regionalen Bäcker und deren schmackhaftes Brot und Gebäck ist damit deutlich stärker als in ein AMA-Gütesiegel für Brot und Gebäck (siehe Kasten links).

„Brot und Gebäck sind nicht wegzudenken aus den österreichischen Einkaufskörben und zeichnen sich durch einen hohen Bezug zum regionalen Versorger aus. Die Bäckereien stehen für Qualität und können auf ein

großes Vertrauen der Kunden bauen. Diese Vertrauensbasis ist so stark, dass Gütesiegel in diesem Bereich keine Bedeutung bei den Konsumentenscheidungen haben“, resümiert backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler.

## Wunderkammer des Brotes

*backaldrin International The Kornspitz Company, 1964 gegründet, entwickelt innovative Brotideen und hochwertige, individuelle Backgrundstoffe für die weltweite Backbranche. Das Sortiment umfasst mehr als 800 Qualitätsrohstoffe für Brot, Gebäck und Feinbackwaren. Durch seine Innovationskraft und Leidenschaft für Brot unterstützt backaldrin seine Kunden, vom Handwerksbäcker bis zum Industriebetrieb, mit serviceorientierten Lösungen. Das internationale Familienunternehmen verfügt weltweit über acht Produktionsstätten, der Firmensitz liegt in Asten in Oberösterreich. Dort befindet sich auch das PANEUM – Wunderkammer des Brotes (Foto links): Kundeninformationszentrum, Veranstaltungsforum und Ausstellung rund ums Brot. Kunst- und Kulturobjekte aus 9000 Jahren zeigen den Stellenwert des wertvollen Lebensmittels in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. backaldrin verdeutlicht damit auch den Konsumenten, was Bäckerei bedeutet – Qualität, Ideen, Vielfalt und Fortschritt. Nähere Informationen unter [www.backaldrin.com](http://www.backaldrin.com)*



Die Umfrage wurde vom MARKET Marktforschungsinstitut unter der Leitung von Prok. Dr. David Pfarrhofer (Foto) im Auftrag von backaldrin durchgeführt.



## Glaube, Liebe, Hoffnung

Mag. Gerald Geyrhofer  
Stadtpfarrer von Gmunden

### Grüß Gott!

*Auf Einladung darf auch ich in dieser wunderbaren und wertvoll gestalteten Zeitung einige Gedanken der Besinnung formulieren. Von meinen 25 Priesterjahren darf ich bereits 22 im schönen Gmunden leben und wirken.*

*Seit meinem ersten Tag hier in Gmunden freue ich mich über die schöne Pfarrkirche, insbesondere den wunderbaren Krippenaltar. Bischof Maximilian meinte damals bei meiner Pfarrerernennung, „Pass mir gut auf die Könige auf!“. Dies habe ich immer noch im Ohr und so nütze ich jede Gelegenheit von diesen faszinierenden Gestalten zu reden und zu künden. Wenn ich Gäste durch unsere Stadtpfarrkirche geleite, sage ich gerne „wir in Gmunden feiern ein ganzes Jahr Weihnachten“. Wenn dann manche lächeln, gebe ich hinzu: „aber wir brauchen ein Leben lang, um Weihnachten zu begreifen und zu verstehen“.*

*Was Gott sich hat einfallen lassen, damit seine Liebe zur gesamten Schöpfung einzigartig und unwiderruflich erfahrbar bleibt, können wir nur stauend bewundern und gläubend überdenken. In Jesus Christus werden wir Menschen von der Liebe Gottes berührt und beschenkt. Nehmen wir diese an, wird sie uns bereichern, verwandeln und einmal vollenden.*

*Somit ist unser Dreikönigsaltar nicht nur weithin bekannt und beliebt, sondern auch im wahrsten Sinn des Wortes Verkündigung. Was der Bildhauer Thomas Schwanthaler 1683 wunderbar geschaffen, können wir nicht nur bewundern, sondern lädt uns ein: Wie die Sterndeuter damals, dürfen alle Menschen zu allen Zeiten Christus, den wahren Gott vom wahren Gott, suchen und anbeten. Vor ihm das Knie beugen und als Geschenk ein wenig Lebenszeit bringen, bedeutet uns Heil und Segen. Im Festtagevangelium vom 6. Jänner lesen wir, dass die Könige auf anderen Wegen weiterzogen. So wird auch uns jede Begegnung mit Jesus Christus beschenken, verwandeln und uns neue Wege beschreiten lassen.*

*So möchte ich als Stadtpfarrer von Gmunden allen gesegnete Weihnachten wünschen und Sie zum Besuch der schönen Dreikönigskirche einladen. Für die weitere, von Gott geschenkte Lebenszeit, möge Christus uns segnen.*

# Der Steyrtalbahnhof

**Die Steyrtal-Museumsbahn pfeift finanziell aus dem letzten Loch. Corona und ein Hangrutsch verhinderten über Monate einen Betrieb und rissen ein großes Loch in die Kassa. Die etwa 30 Vereinsmitglieder, die alle ehrenamtlich arbeiten, können die Rechnung für die gelieferte Kohle nicht begleichen und bitten um Spenden.**

„Die Steyrtal Museumsbahn ist unser schnaufendes Wahrzeichen und ziert sogar unseren Wimpel.“ Für Präsident Reinhard Schimpfhuber und seine Freunde vom Lions-Club Steyrtal war sofort klar, „dass wir hier rasch und unbürokratisch helfen.“

Die Steyrtaler Löwen überwiesen umgehend 2.500 Euro an die Eisenbahner, darüber hinaus legten viele Lions-Mitglieder und Steyrtaler Unternehmer insgesamt noch einmal etwa 2.000 Euro aus der eigenen Tasche drauf. Auch der Lions-Club Siering steuerte 500 Euro bei, die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Molln spendete 300 Euro. Damit konnte etwa die Hälfte der

erforderlichen 10.000 Euro für die 25 Tonnen gelieferte Steinkohle bezahlt werden.

„Wir möchten uns bei allen Unterstützern, besonders beim Lions-Club Steyrtal, ganz herzlich für die große Hilfe bedanken. Unsere finanzielle Lage ist wirklich sehr angespannt, mit der Absage der Advent- und Weihnachtsmärkte ist uns jetzt auch noch unsere wichtigste Einnahmequelle weggebrochen“, seufzt Betriebsleiter Walter Lobner.

### Mit 40 km/h entlang des Steyrflusses unterwegs

Er und seine Vereinskollegen investieren nicht nur viel Herzblut, sondern jedes Jahr auch tausende ehrenamtliche Stunden in den Betrieb von Österreichs ältester Personen befördernder Schmalspurbahn.

Die Steyrtalbahnhof, die seit dem Jahr 1889 als wohl bekanntestes Wahrzeichen des Steyrtales mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h entlang des Steyrflusses unterwegs ist, wird von den knapp dreißig Mitgliedern der



**Etwa 30 Eisenbahnfans leisten jedes Jahr tausende Stunden für die Steyrtalbahnhof. Oben Betriebsleiter Walter Lobner mit Fabian Nestler und Lukas Simon, links Lokführer Patrick Minarik und Heizer Georg Oberaigner.**

# geht die Kohle aus

Arbeitsgruppe Steyrtalbahn vom Verein Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte seit 1985 auf einer 17 Kilometer langen, idyllischen Strecke zwischen den Museumsbahnhöfen Grünburg und Steyr als Museumsbahn betrieben und von Einheimischen und Touristen gerne genutzt, weil sie die Fahrgäste in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt.

## Jeder Euro hilft!

Um die Kohle für die nächste Saison bezahlen zu können, fehlen noch etwa 5.000 Euro. Jede Spende unter dem Kennwort „Steyrtalbahn“ auf das Konto der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte, IBAN AT02 2032 0005 0070 0861, ist eine große Hilfe, um den Betrieb auch im kommenden Jahr sicherzustellen.



Bei der Scheckübergabe v.l.: Eva Bachinger (Goldhauben- und Kopftuchgruppe Molln), Betriebsleiter Walter Lobner (Steyrtal Museumsbahn), die Präsidenten Reinhard Schimpfhuber (Lions-Club Steyrtal) und Wolfgang Mang (Lions-Club Sierning), Erich Gradauer (LC Steyrtal) sowie Gemeinderat und Lokführer Thomas Schöndorfer (Verein ÖGEG).



# App gehts, zum Upgrade!

Nur € **89,-**  
pro Monat\*

**1. Klasse  
Upgrade  
Senior\*\***

**Klimaticket Ö**  
ÖBB Extras



Holen Sie sich jetzt gleich Ihr 1. Klasse Upgrade in Ihrer ÖBB App und genießen Sie eine entspannte Fahrt im Intercitybus und in den Fernreisezügen der ÖBB.\*\*

Alle Infos auf [oebb.at/klimaticket](https://oebb.at/klimaticket)

\* Der monatliche Teilzahlungsbetrag für das ÖBB 1. Klasse Upgrade zum Klimaticket Ö Senior beträgt tatsächlich € 88,84; der Gesamtpreis bei Ratenzahlung daher € 1.066,-. 2 Monatsraten bezahlbar bei Bestellung, Restbetrag wird mittels SEPA-Lastschrift in jeweils gleichen Monatsraten abgebucht.

\*\* Ermäßigter Preis mit Klimaticket Ö Senior. ÖBB 1. Klasse Upgrade gültig für eine Person in allen ÖBB Zügen und Bussen des Fernverkehrs mit 1. Klassen, nur in Kombination mit einem gültigen Klimaticket Ö für maximal 1 Jahr ab dem ersten Gültigkeitstag. Die Gültigkeit endet jedenfalls mit dem Ende der Gültigkeit des Klimatickets Ö, sollte dieses bereits zu einem früheren Zeitpunkt ablaufen. Erhältlich am ÖBB Ticketschalter, über [tickets.oebb.at](https://tickets.oebb.at) und die ÖBB App. Detaillierte Infos und Bedingungen unter [oebb.at/klimaticket](https://oebb.at/klimaticket). Es gelten die Tarifbestimmungen der ÖBB-Personenverkehr AG.



### Energie AG legt trotz Corona zu

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 hat sich die Energie AG Oberösterreich als verlässlicher und fairer Partner gezeigt. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie beweist das Unternehmen seine Stabilität und konnte sowohl Umsatz und Ergebnis als auch die Investitionen steigern. Gründe für den Anstieg des Konzernergebnisses waren die Strom-, Gas- und Wertstoffpreisentwicklungen sowie Einmaleffekte und weitere Kostenoptimierungsmaßnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die Energie AG Oberösterreich Umsatzerlöse in Höhe von 2.145 Millionen Euro und kann damit den dritthöchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte verzeichnen. „Mit einem EBIT in Höhe von 188,4 Millionen Euro kann das gute Ergebnis des Vorjahres nochmals deutlich übertroffen werden“, freut sich Generaldirektor Werner Steinecker (Mitte) – am Foto mit den Vorstandsdirektoren Stefan Stallinger (links) und Andreas Kolar.

## Dem Körper etwas Gutes tun

Über die Weihnachtsfeiertage sind die allermeisten von uns mit zu viel Essen, zu viel Alkohol und zu wenig Bewegung konfrontiert. Diese Tendenzen werden aktuell durch die leider immer noch bestehende Corona-Pandemie wesentlich verstärkt.

Als Folge davon merken viele von uns nach den Feiertagen, dass die Kleider enger werden und die Knöpfe viel schwerer zugehen. Doch wie geht man vor, damit all das nicht passiert? „Wir sollten Strategien befolgen, die uns diese Zeiten möglichst ohne größere Gewichtszunahmen verbringen lassen können. Als erste Maßnah-

me könnte ein Tag der Entlastung eingeplant werden“, sagt Dr. Angelika Reitböck, Allgemeinmedizinerin in Steyring und Referentin für Vorsorge- und Gesundheitsmanagement in der Ärztekammer für Oberösterreich.

An solchen Entlastungstagen isst man entweder nur Gemüse, nur Reis oder nur Obst. Zusätzlich ist die Aufnahme von zwei bis vier Liter Flüssigkeit, am besten Wasser oder ungesüßter Kräutertee, zu empfehlen. „Ergänzt wird dies idealerweise durch Bewegung an der frischen Luft. Nach nur einem Tag wird man sich leichter und unbeschwerter fühlen“, sagt die Medizinerin.

Als weitere Taktik empfiehlt Dr. Reitböck nicht ganz so Gesundes mit Gesundem zu kombinieren! Bei Fleisch wählt man kleinere Portionen, als man sie ursprünglich ins Auge fassen würde. Auch bei Nudelprodukten, Soßen oder etwa einem Erdäpfelsalat lädt man sich weniger auf den Teller als sonst.

„Schenken Sie auch den Beilagen beim Essen besondere Beachtung. Bei Gemüse, Salat oder gekochten Kartoffeln können Sie ruhig herzhafter zulangen. Bitterstoffe wie sie in Endiviensalat vorkommen, regen zusätzlich die Verdauung an“, sagt Dr. Reitböck.



**Dr. Angelika Reitböck rät: Bei Obst und Gemüse zugreifen, Süßigkeiten meiden. Und ausreichend Wasser statt Bier, Cola oder Fruchtsäfte trinken.**



### Extremes Jahr 2021 für OÖ Versicherung

Generaldirektor Othmar Nagl und Vorstandsdirektorin Kathrin Kührtreiber-Leitner – die beiden Vorstände der Oberösterreichischen Versicherung – ziehen trotz Corona-Pandemie und Rekord-Unwettern ein positives Resümee über das Versicherungsjahr 2021. Die Konjunktur sprang mit großer Rasanz an und Indexaufwertungen trugen ihrerseits zum Prämienwachstum bei. Im Kerngeschäft, dem Schaden-Unfall-Bereich, legte die Oberösterreichische prämienseitig um 4,3 Prozent auf 472,3 Millionen Euro gegenüber 461,8 im Vorjahr zu. Die Schadenleistungen aus Unwettern haben sich hingegen heuer im Vergleich zum bisher größten Ereignis mehr als verdreifacht und belaufen sich auf über 160 Millionen Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird heuer voraussichtlich bei 35,6 Millionen Euro liegen.

# Die Welt von KTM entdecken

KTM Motohall – ein unvergessliches Abenteuer nicht nur für Motorrad- und Motorsportfans

Die Ausstellungswelt der KTM Motohall in Mattighofen im Innviertel auf drei interaktiven und barrierefreien Ebenen, begeistert Besucher von Klein bis Groß und aus allen Regionen sowie Ländern seit Mai 2019 mit Innovation, Historie und Technik direkt aus der KTM-Schmiede.

Durch das einzigartige Konzept mit wechselnden Sonderausstellungen, Updates der Basisausstellung und Events werden nicht nur neue Besucher, sondern auch wiederkehrende Gäste immer wieder neu überrascht.

Von der Steilkurve der Ausstellung führt der Weg zur höchsten Ebene und den Rekorden der KTM Helden. Dort wartet der emotionsgeladene Championsbereich mit Updates rund um den 9-fachen Weltmeister und Italiens Motocross-WM-Ikone Antonio „Tony“ Cairoli darauf, erstmalig erkundet zu werden.

## Rennerlebnis für Groß und Klein

Auf dem MotoGP™ Simulator oder neuerdings mit einer Fahrt im brandneuen X-Bow Simulator können die Besucher selbst ein KTM-Held werden. Dort treffen kompromisslose Rennsport-Technologie, modernes Design und atemberaubende Fahrleistung aufeinander. Das perfekte Finale in der KTM Motohall für alle Motorsport-Begeisterten KTM Fans.

## Gewinnspiel mit tollem Hauptpreis

Ein weiteres absolutes Highlight ist das aktuelle Gewinnspiel der KTM Motohall. Jeder Besucher mit einem gültigen Eintrittsticket erhält nicht nur einen gratis KTM Motohall Audioguide, sondern zudem automatisch die Chance, eine begehrte KTM SX-E 5 zu gewinnen. Das vollelektrische Mini-Motocross-Motorrad im Wert von 4.999 Euro lässt den

Traum jedes jungen Rennfahrer-Herzens wahr werden. Frei von Emissionen und mit einer minimalen Geräuschkulisse – da sind dem Fahrspaß fast keine Grenzen mehr gesetzt. Das Gewinnspiel läuft bis Ende März 2022.

## Von Fashion bis Accessoires

Im KTM Motohall Shop finden Besucher und reine Shoppingfans alles, was das KTM Fan-Herz höher schlagen lässt: Spiele wie das neue KTM Motohall Quartett, das DKT Innviertel und das Puzzle rund um KTM-Legende Sigi Lerner, den ferngesteuerten KTM X-Bow RR, die einzigartige Retro Kollektion und natürlich zahlreiche KTM Fanartikel. Für noch mehr Individualität aber genauso viel Freude sorgt der KTM Motohall Gutscheine. Individuell aufladbar und einlösbar in der Ausstellung, im Shop und im Restaurant Garage. Interessierte können sich auch durch den KTM Motohall Onlineshop klicken.

## Event-Highlight im Februar

Am Mittwoch, 9. Februar 2022 wird der Gosauer Abenteurer und Weltenbummler Helmut Pichler in der KTM Motohall über seine außergewöhnlichen Reisen in Form von spektakulären Bildern berichten. Er bereiste mehr als 160 Länder dieser Erde. Seine Wege führten ihn durch Dschungel und Wüste ebenso wie in die Arktis oder Antarktis.

Schon jetzt Ticket und einen der begehrten Plätze sichern:

[ktm-motohall.com/tickets](https://ktm-motohall.com/tickets)

Öffnungszeiten während und zwischen den Feiertagen, Preise und weitere Informationen:

[www.ktm-motohall.com](https://www.ktm-motohall.com)

Voraussetzung für den Besuch ist ein Nachweis der 2-G-Regel. In der gesamten KTM Motohall besteht FFP2-Masken-Pflicht.



Auf 2.600 m² bietet die einzigartige KTM Motohall in Mattighofen eine Ausstellungswelt, die Klein und Groß begeistert.



Besucher erleben Rennaction am MotoGP™ Simulator oder mit einer Fahrt im brandneuen X-Bow-Simulator.



Jeder Besucher erhält mit einem gültigen Eintrittsticket einen KTM Motohall Audioguide gratis – solange der Vorrat reicht!

# Kleines Röhrchen als großer Beitrag gegen die Pandemie

Kremsmünster ist seit Anfang 2020 Ausgangspunkt für die Bewältigung der COVID-Pandemie. Am Firmensitz von Greiner Bio-One werden jede Woche mehrere Millionen Stück VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen hergestellt. Dieses Innovationsprodukt aus dem Hause Greiner wurde innerhalb kürzester Zeit entwickelt, um Leben zu retten, und das Coronavirus einzudämmen.

Von den VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen (VST) werden aktuell mehrere Millionen Stück pro Woche in Kremsmünster produziert und in weltweit über 30 Ländern erfolgreich vertrieben. Diese VST-Röhrchen kommen bei PCR-Testungen in Laboren zum Einsatz.

Im Frühjahr 2020 herrschte eine weltweite Knappheit an Testmaterial für die akute SARS-CoV-2-Diagnostik. In nur sechs Wochen entwickelte Greiner Bio-One (GBO) zwei neue Produkte und führte sie im April 2020 erfolgreich am Markt ein: das GBO-eigene VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen (VST) sowie eine kundenspezifische Produktlösung davon. Diese spezifischen Röhrchen werden ausschließlich am Produktions- und Vertriebsstandort Kremsmünster, dem Head-

quarter der Greiner Bio-One-Gruppe produziert.

Das VST-Röhrchen enthält eine phosphatgepufferte Salzlösung zur Stabilisierung von viralem Probenmaterial aus dem Nasen- oder Mund-Rachenraum. Die Probe kann per Abstrich oder durch Gurgeln entnommen werden. Das Röhrchen ermöglicht den sicheren Transport und die Lagerung der so entnommenen Probe bis zur PCR-Analyse im Labor. GBO trägt damit international zur Bewältigung der Pandemie, sowie zur Aufrechterhaltung und Versorgung der Gesundheitssysteme bei.

## Weltweiter Einsatz

Das VST-Röhrchen wird weltweit für PCR-Testungen eingesetzt, zum Beispiel als Teil des Testkits von LEAD Horizon. Greiner Bio-One beliefert Lead Horizon, dessen Testkits von

der Aktion „Alles gurgelt“ in Wien und mehreren Bezirken in Oberösterreich bekannt sind und der Bevölkerung kostenfrei zur Durchführung daheim zur Verfügung stehen.

Neben den VST-Röhrchen produziert und vertreibt Greiner Bio-One verschiedenste Covid-19-relevante Produkte, die bei der Testung auf SARS-CoV-2, bei der Antikörperbestimmung sowie bei der Forschung, Entwicklung und Produktion von Impfstoffen zum Einsatz kommen. Dazu zählen beispielsweise PCR-Platten, ELISA-Mikrotiterplatten oder Laborbedarfsartikel wie Pipettenspitzen oder serologische Pipetten.

## Covid kurbelt Umsatz an

Greiner Bio-One erwirtschaftete 2020 einen Jahresumsatz in der Höhe von 693 Millionen

Euro und verzeichnet damit eine überdurchschnittlich hohe Steigerung von 36 Prozent gegenüber 2019. Die Umsatzzuwächse wurden weitgehend im Zusammenhang mit Covid-19-relevanten Produkten erzielt.

Greiner Bio-One ist Teil der Greiner AG mit Sitz in Kremsmünster und beschäftigt an 28 Standorten 2.375 Mitarbeiter. Über zahlreiche Vertriebspartner werden Produkte von Greiner Bio-One in mehr als 100 Länder der Welt exportiert.

## Starte deine Karriere!

Um die rasant zunehmenden Produktionskapazitäten bewältigen zu können, stellt Greiner Bio-One am Standort Kremsmünster engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Viele attraktive Jobangebote findet man auf [www.gbo.com](http://www.gbo.com) unter der Rubrik „Karriere“.





Das VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen wurde Anfang 2020 innerhalb kürzester Zeit entwickelt und ist ein Schlüsselprodukt bei der Bekämpfung der Pandemie. Mit der VACUETTE®, die in Österreich als zentraler Bestandteil der PCR-Tests von Lead Horizon bekannt wurde, ist es möglich, entnommene Proben sicher in die Labore zu transportieren. So können einfach, effizient und schnellstmöglich exakte Testergebnisse geliefert werden. Davon profitiert das gesamte Gesundheitssystem – Krankenhäuser, Ärzte, Labore und jeder einzelne von uns. Und das nicht nur in Österreich, sondern weltweit.



**Axel Kühner**, Greiner Vorstandsvorsitzender



Josef Weichenberger, Spezialist für Unterirdisches und Gunter Dimt, damals Direktor des Landesmuseums mit einem bunten Ausschnitt des Pettenbacher Scherbenfundes: Vor dreißig Jahren fanden Archäologen und Historiker in einem Erdloch bei der Großwies in Pettenbach etliche hundert Kilogramm Scherben. Die stammen fast alle aus der Zeit um 1700. Möglicherweise war das die Abfallgrube eines Reinigungsstrupps nach der Pestepidemie.



Josef Weichenberger beim Vermessen des Pettenbacher Erdlochs im Frühjahr 1990.



In Weigersdorf bei Ried war eines der Zentren der Pestepidemie im Sommer und Herbst 1713. Neben den betroffenen Bauernhäusern wurde hier auch die Kirche „purifiziert“ – geräuchert, gewaschen, gekalkt.

# Das Ende der

Vor gut dreihundert Jahren, genau jetzt im Dezember, geht bei uns im Traunviertel die letzte schwere Pestepidemie vorüber. Noch ist die Angst da, dass die „laydige Seich“ wieder kommt. Doch die Pest bleibt bei uns Geschichte.

Auf einmal ist sie da, die gefürchtete Krankheit – im Frühsommer 1713. Gerüchte hat es ja schon gegeben: Ein Maurer aus Nieder-Oesterreich hat sie eingeschleppt, sagt man. Oder war es der Vieh-Händler aus Ungarn, der im Strienzing halt gemacht hat?

Rund um Ried im Traunkreis ist die Seuche nicht mehr zu leugnen: Zwei, drei dutzend Häuser sind betroffen. Innerhalb von ein paar Wochen sterben neunzig Menschen. Bald darauf ist die Pest in der Gegend von Nußbach beim Metzbrandner, in Weigersdorf, in Viechtwang.

Auch wenn man die Ursachen der Krankheit nicht genau kennt, man weiß von früheren Pestwellen, was halbwegs hilft: Die Gesunden von den Erkrankten trennen. So werden eigene Hütten errichtet, dort, wo besonders viele „infizierte Heuser“ sind. Hütten für die Erkrankten, für mögliche Kontaktpersonen und für jene, die sie betreuen – für „Zueträger, Bader und Graber“ – und für Seelsorger.

Diese Hütten stehen zum Beispiel in Zenndorf, in der Wartberger Au und nördlich von Pettenbach in der Wasserhub. Möglichst abgelegen sollen die Standorte sein, damit Menschen in „gesunden“ Häusern nicht angesteckt werden.

Medikamente kennt man viele damals – solche, die vorbeugen sollen, solche die Symptome lindern und solche, die den Menschen wieder zu Kräften kommen lassen. So hundertprozentig wirkt keines davon. Doch zum

Anno  
dazumal

Franz X. Wimmer



Herbst hin und zum Winter, da werden die Todesfälle weniger, die Verläufe leichter. Immer mehr Menschen genesen nach ihrer Pest-Erkrankung.

## Wacholder-Rauch und frischer Kalk

Jetzt machen sich die „Purifizierer“ an die Arbeit, die Reinigungsstrupps. Die Menschen sollen aus den behelfsmäßigen Hütten, die kaum zu heizen sind, wieder zurück in ihre Häuser: Die Purifizierer verbrennen die Bettstatt des Verstorbenen, räuchern und lüften das Haus, die Kleider, die Truhen und Kästen. Putzen und weißnen alle Wände. Waschen und räuchern das Geschirr. Doch bei uns im Traunviertel hat sich in einer Anweisung des Pflegers von Achleithen noch eine strengere Variante erhalten: Dieser Pfleger, als kaiserlicher Seuchen-Kommissar, schreibt vor, dass alles „irdene“ Geschirr in einem infizierten Haus zerschlagen werden muss.

In Pettenbach, in der Großwies, sind Archäologen und Geschichtsforscher vor dreißig Jahren auf einen Scherbenfund gestoßen, der damals schwer erklärbar war: In einem kreisrunden, knapp zwei Meter tiefen Loch lagen ein paar hundert Kilogramm Scherben. Viele der Töpfe und Schüsseln ließen sich wieder so weit zusammenstellen, dass klar war – da fehlt kaum ein Scherben. Dafür gab es wenig Knochen und andere organische Reste, wie sie für eine Abfallgrube typisch wären.

Entstanden sind die Gefäße in einem recht kurzen Zeitraum – kurz vor und nach 1700.

# laydigen Seich

Vielleicht haben wir hier die Müllhalde eines Reinigungstrupps vor uns.

Eine Pestsäule hat es jedenfalls gegeben in der Großwies - eine Säule, die aus Dankbarkeit für die überstandene Seuche errichtet worden ist.

Wobei das mit der Dankbarkeit und dem Aufatmen noch gedauert hat: Die Menschen im Winter 1713/1714, die haben gefürchtet, dass die Seuche bald wieder zurückkommt, so wie sie auch in den Jahrzehnten vorher immer wieder kam.

## Zum Schluss geht's ums Geld

Und dann ist da noch die Obrigkeit: Die will das Geld zurück haben, das sie im vergangenen Jahr investiert hat – in Totengräber und Zuträger, für Bader und Wächter, für Arzneien und Lebensmittel. So soll jedes Haus, das um einen infizierten Hof gelegen ist, etliche Gulden zahlen – als Dank dafür, dass die Behör-

den so effiziente Maßnahmen getroffen haben und damit Leben gerettet.

In unserer Gegend geht diese Idee schief: Die Menschen weigern sich zu zahlen. Die Pestsäulen, die damals entstehen, die sagen „Gott sei Dank“. Der allein – und vielleicht noch der heilige Sebastian und der Heilige Rochus als Fürsprecher - der entscheidet, welches Ende die Seuche nimmt.

Der Arzt und Historiker Leopold Öhler beschreibt in seinem Buch „Die Pest in Salzburg“, was aus der Pestzeit bis heute nach wirkt. (Verlag Pustet)

Unmittelbar vor der Corona-Epidemie ist in Mannheim der Katalog zur Ausstellung „Pest! Eine Spurensuche“ erschienen. Auf 700 Seiten geht es da um den Ursprung des Bakteriums genauso wie um klimatische Einflüsse auf Pest-Epidemien oder alte Heilmittel in China.

Verlag Wissenschaftliche Buchgemeinschaft/Theiss



Pestsäule nahe Zanten an der Ostgrenze der Pfarre Pettenbach, nahe dem Aiterbach.



Nach dem überstandenen Pestjahr 1713 hat die Pfarre Ried eine jährliche Wallfahrt gelobt zur Kirche vom Heiligen Kreuz bei Kremsmünster. Dieses Votivbild erinnert daran: links vorne Pestkranke, rechts eine der Hütten für Kranke und Kontaktpersonen.

## Die Pest

*Der Erreger der Pest ist seit gut hundertzwanzig Jahren bekannt: Der Schweizer Tropenarzt Alexandre Yersin hat das Bakterium entdeckt. Es wird von Nagetieren und ihren Flöhen auf den Menschen übertragen.*

*Je nach Kontakt mit dem Erreger und Immunität des Menschen kommt es zu ganz unterschiedlichen Krankheitsbildern. Von Schwellungen der Lymphknoten und leichtem Fieber bis zur tödlichen Pestsepsis.*

*Die ersten nachgewiesenen Fälle bei uns in Mitteleuropa stammen aus dem frühen Mittelalter. Um 1348 zog eine verheerende Pestwelle durch Europa. Betroffen waren, wie in den Jahrhunderten danach, vor allem Städte und Dörfer in denen die Menschen nah beisammen lebten. Das Auftreten der Pest lässt sich immer wieder mit Klima-Extremen in Verbindung bringen. Der stärkste Pest-Treiber dürfte aber bis heute der Krieg sein. Wo Chaos herrscht, wo alles zerstört ist, wo Menschen fliehen, dort haben es Ratten leicht. Und dazu haben die Menschen kaum Widerstandskraft gegen Krankheiten.*

*Der Erreger der Pest lässt sich heute zwar mit Antibiotika behandeln, wichtig ist aber eine frühe Diagnose. Das Pest-Bakterium ist heute vor allem in wärmeren Gegenden verbreitet.*



Der Heilige Rochus, Patron der Pestkranken - als Fürsprecher bei Gott. Am Altar der Schlosskapelle Seisenburg, heute in der Marienkapelle der Pfarrkirche Pettenbach.



Franz Spitzbart besitzt eine beeindruckende Sammlung von mehr als 800 Modell-Fahrzeugen – hier zwei ganz besondere Oldtimer aus Holz und Kupfer.



Angelika Hagers Tassen-Sammlung mit Abbildungen von Autos und Motorrädern umfasst stolze 150 Stück.



Die Hobby-Landwirte teilen ihren Hof „Moar im Lebl“ mit achtzig Hühnern, vier Ziegen, sechs Katzen, einem Hund und jeder Menge Fischen.

# Ein glückliches

Franz Spitzbart und Angelika Hager sind der lebende Beweis dafür, dass man zu einem erfüllten Leben keinen Computer und kein Smartphone braucht. Das Ehepaar aus Roitham verzichtet bewusst auf Mails, Internet-shopping, Facebook oder WhatsApp und erspart sich damit nicht nur viel Zeit und Geld, sondern auch jede Menge Ärger über personalisierte Werbung, Computerviren oder Selbstdarsteller in sozialen Netzwerken.

Mehr als fünfzehn Jahre ist es jetzt her – da hat sich Franz Spitzbart seinen ersten und letzten Computer gekauft. Zuerst machte ihm ein Computervirus zu schaffen, dann schlug auch noch der Blitz ein. Nach nicht-einmal eineinhalb Jahren hat der Roithamer seinen „Blechtrottel“ wieder entsorgt und sich auch keinen mehr angeschafft.

Ehefrau Angelika Hager (38), die gemeinsam mit ihrem Mann das kleine Sacherl „Moar im Lebl“ mit vier Hektar Grund, vier Ziegen, achtzig Hühnern, sechs Katzen und einem Hund bewirtschaftet, und Teilzeit für eine Reinigungsfirma arbeitet, verzichtet ebenfalls bewusst auf Computer und Smartphone.

„Wir haben nur ein altes Tasten-Handy zum Telefonieren“, sagt Franz Spitzbart. Der 45-Jährige arbeitet in der Firma „3S“ an einer großen Wirbelmaschine. „Das Bedienen dieser Maschine ist mein einziger Berührungspunkt mit einem Computer.“

Wenn das Ehepaar mit den Motorrädern zu einer Tour aufbricht, orientiert es sich mit Hilfe von Straßenkarten. „Da merkt man sich die Strecke viel besser, als wenn man blind dem Navigationssystem folgt“, weiß Angelika Hager. „Wir genießen unsere Ausflüge mit dem Motorrad, da sind wir nicht erreichbar, das Handy bleibt daheim!“

Die beiden können nicht verstehen, dass sich jemand pausenlos mit seinem Smartphone beschäftigt. „Da leidet ja die Kommunikation total drunter, keiner redet mehr mit dem anderen!“

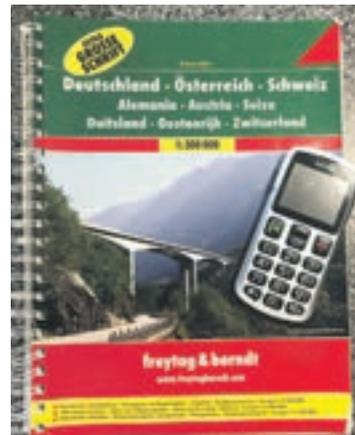
## Miteinander reden und Karten spielen

Deshalb nehmen sie sich bewusst Zeit für längere Gespräche. Statt Computerspiele werden klassische Brett- oder Kartenspiele gespielt: „Das ist genauso spannend und viel lustiger“, ist Franz Spitzbart überzeugt.

Die paar Fotos, die das Ehepaar mit der Digitalkamera macht, werden im Geschäft ausgearbeitet und ins Album gepickt. „Als ich das erste Mal gesehen habe, wie eine Dame im Wirtshaus ihr Essen mit dem Smartphone fotografiert hat, hab ich geglaubt, ich bin im falschen Film.“ Angelika Hager stört, dass viele Leute auf den sozialen Netzwerken ihr ganzes Leben ausbreiten. „Dort wird soviel gelogen und manipuliert, und die Influencer machen damit auch noch ein Geschäft.“

## Eier werden gegen Milch getauscht

Nachhaltigkeit spielt bei Angelika Hager und Franz Spitzbart eine wichtige Rolle. „Wir verwenden



Zur Orientierung reicht eine Straßenkarte, da braucht's kein Navigationssystem. Das alte Tasten-Handy bleibt daheim.

# Leben ohne Internet

Dinge solange, bis sie kaputt sind und man sie nicht mehr reparieren kann.“ Kleidungsstücke kaufen sie ab und zu auch im Secondhand-Shop, bis vor zwei Jahren stand im Wohnzimmer ein Röhren-Fernseher. Erst als dieser seinen Geist aufgab, kaufte Franz einen gebrauchten Flachbild-Fernseher. „Damit schützen wir die Umwelt und sparen uns als positiven Nebeneffekt Geld für Dinge, die uns wichtig sind“, betonen die Hobbylandwirte, die mit ihren Produkten auch Tauschhandel betreiben. „Wir bringen unserem Nachbarn Eier, er gibt uns dafür die Milch.“

Kann man ohne Computer leben?, werden Franz und Angelika immer wieder gefragt. Die beiden sind der beste Beweis dafür, dass man für ein glückliches Leben keinen Computer braucht.

**Thomas Sternecker**



Das Ehepaar mit dem hofeigenen Steyr 15er Traktor. Den hat der Opa von Franz in den 1950er Jahren neu angeschafft. Hündin Fini wollte auch unbedingt aufs Foto.



Das Team unseres Familienunternehmens in Vorchdorf wächst.

## Wir suchen ab sofort:

- Mitarbeiter\*in Eiaufschlag
- Mitarbeiter\*in Abfüllung
- Mitarbeiter\*in Pasteur
- Mitarbeiter\*in Lager
- Mitarbeiter\*in für die Höckerwaschanlage/Tankwaschanlage
- Mitarbeiter\*in Technik mit Bereitschaftsdienst

### Was wir Ihnen bieten:

- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Sichere und langfristige Mitarbeit in einem österreichischen Familienunternehmen
- Attraktive Arbeitszeiten
- Ansprechende Entlohnung
- Angenehmes Arbeitsklima

Die Bereitschaft zum Schichtdienst und eigener PKW sind erforderlich. Entlohnung nach KV-Handel-Arbeiter mit Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung.



Björn Tannhäuser, Manfred Zeitlinger und Johannes Willer (v.l.) schmieden in ihrer Werkstatt in der Grünburger Ortschaft Leonstein einzigartige Damast-Messer.

# Bis zu 200 Lagen

In einer Werkstatt in der Grünburger Ortschaft Leonstein fertigen drei Hobby-Schmiede Damast-Messer. Mit einem besonders schönen Exemplar konnten sie heuer beim Oberösterreichischen Handwerkspreis die Jury überzeugen und belegten Platz drei. Wir durften dem Trio beim Schmieden über die Schultern schauen.

„Einmal ein Damastmesser selber machen!“ Davon träumte Björn Tannhäuser, ein gelernter Schlosser aus dem deutschen Ruhrgebiet, der seit vielen Jahren in Leonstein wohnt, schon lange. Genauso wie der Leonsteiner Johannes Willer und Manfred Zeitlinger – ein pensionierter Werkzeugmacher aus Klaus. Deshalb suchten sie vor fünf Jahren den im Vorjahr viel zu früh verstorbenen Kunstschmied Günther Salzmann in dessen Werkstatt in Leonstein auf.

Unter seiner Anleitung wurde fleißig getüftelt. „Wir haben sehr viel Lehrgeld bezahlt“, erinnert sich Manfred Zeitlinger. Eine besondere Herausforderung bestand darin, aus den mehr als zweitausend existierenden Stahlsorten jene herauszufinden, die sich am besten für Damastklingen eignen. „Mangan legierter

Stahl wird beim Ätzen dunkel und unterscheidet sich somit perfekt vom hellen Nickestahl“, weiß Björn Tannhäuser. Es dauerte etwa zwei Jahre, bis die ersten brauchbaren Damastmesser fertig waren.

## Mosaikdamast ist die Königsdisziplin

Erst dann wagten sich die Steyrer an die Königsdisziplin Mosaikdamast. Während beim wilden Damast das wellenartige Muster zufällig entsteht, wenn sich beim Schmieden die einzelnen Lagen verschieben, muss beim Mosaikdamast das gewünschte Muster im Vorhinein ganz genau geplant werden. „Da brauchst eine sehr gute dreidimensionale Vorstellungskraft“, weiß Manfred Zeitlinger.

Beim Mosaikdamast werden je fünf dünne Mangan- und Nickelstahlplatten abwechselnd übereinander gelegt, zu einem Stahlpaket feuerverschweißt, und anschließend ausgeschmiedet und gefaltet. Dieser Prozess wird solange wiederholt, bis die gewünschte Anzahl an Lagen erreicht ist. Bis zu 200 Lagen Stahl werden hochkant geschmiedet und jeweils um 90 Grad gedreht.

Läuft alles nach Plan, entstehen in reiner Handarbeit wunder-



Für die Klinge werden abwechselnd wenige Millimeter dicke Plättchen aus Mangan- und Nickestahl übereinander gelegt und zu Stahlpaketen feuerverschweißt.



Im Gasbrennofen werden die Stahlpakete auf etwa 1.250 Grad erhitzt.



Unter großem Druck werden die glühenden Pakete am Lufthammer ausgeschmiedet.

# Stahl für ein einziges Messer

schöne Klingen mit gleichmäßiger mosaikförmiger Anordnung ohne Trennlinien.

**Keines dieser Kunstwerke gleicht dem anderen**



Bis zu einhundert Stunden Arbeit stecken in einem einzigen Messer aus Mosaikdamast, das erklärt und rechtfertigt auch die hohen Preise. „Jedes Damastmesser ist ein Unikat, keines dieser Kunstwerke gleicht dem anderen“, weiß Johannes Willer.

Nach dem Polieren wird die Klinge geätzt. Die Messerschmiede aus Leonstein ätzen die fertigen Klingen – wie ihre erfahrenen Schmiedefreunde aus Bayern – mit Orangensaft.



Zwei besonders schöne Mosaikdamast-Messer, die in Leonstein hergestellt wurden. Jedes Kunstwerk ist ein absolutes Unikat.

**Griffe aus Büffelhorn und Mammut-Elfenbein**

Auch bei den Griffen, die aus Hölzern, Büffelhorn, Kamelknochen und sogar aus feinstem Mammut-Elfenbein hergestellt werden, legen die Damast-Schmiede Wert auf allerhöchste Qualität.

Besonders begehrt sind die Mosaikdamast-Messer bei Profiköchen oder Jägern – das Schleifen der Klingen sollte man unbedingt Fachleuten überlassen.

Der Begriff Damast leitet sich übrigens vom Damaszener Stahl ab, der ursprünglich im indisch-persischen Raum hergestellt wurde und über Damaskus nach Europa importiert wurde.

Wer den drei Damast-Schmieden aus dem Steyratal bei ihrer faszinierenden Arbeit zusehen möchte oder Fragen zum Damast-Schmieden hat, Infos gibts auf [www.artinmetall.at](http://www.artinmetall.at)

**Thomas Sternecker**



Beim Mosaikdamast entstehen durch komplizierte, dreidimensionale Techniken wunderschöne Mosaik-Muster.

**extra  
blick**

## zum Querdenken

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter ergeben den wichtigsten Teil eines Messers, der scharf geschliffen sein sollte.

1. Am Feld und im Schnaps
2. kommt aus der Sonne, von der Kerze oder Glühbirne
3. aus dem Engadin nach Passau
4. jetzt war grad die längste
5. durchschauen, oder daraus trinken
6. „Ausstoß“ von Schadstoffen oder Wertpapieren

<input type="text"/>							
<input type="text"/>							
<input type="text"/>							
<input type="text"/>							
<input type="text"/>							
<input type="text"/>							

Lösung: 1. KORN; 2. LICHT; 3. INN; 4. NACHT; 5. GLAS; 6. EMISSION.



## STEUERN & RECHT

**Mag. August Baumschlager**

Priester & Baumschlager  
Steuerberatung GmbH  
in Kirchdorf an der Krems

### Entlastungsmaßnahmen der Steuerreform 2022

Die sogenannte ökosoziale Steuerreform der Regierung, die am Mittwoch den 15.12.2021 im Ministerrat beschlossen wurde, soll bis 2025 eine Gesamtentlastung von rund 18 Mrd. Euro bringen, 3,8 Millionen Lohnsteuerzahler profitieren laut Regierung davon. Die wichtigsten Änderungen für das Jahr 2022:

#### Tarifsenkung

Für Einkommen zwischen EUR 18.000 und EUR 31.000 wird der Steuersatz von momentan 35 % auf 32,5 % im Jahr 2022 gesenkt werden. Im Jahr 2022 wird es daher nach Inkrafttreten der Steuerreform im ersten Halbjahr zu einer Aufrollung der Lohnsteuer kommen müssen. Ab 1.1.2023 wird dann die Senkung auf 30 % voll wirksam. Mit 1. Jänner 2023 wird die dritte Tarifstufe gesenkt werden. Ab diesem Zeitpunkt sollen Einkommensbestandteile zwischen EUR 31.000 und EUR 60.000 anstatt mit 42 % nur noch mit 41 % besteuert werden. Ab 2024 senkt sich dann die dritte Tarifstufe auf 40 %. Der Körperschaftsteuer-Satz wird für das Jahr 2023 auf 24 % und für die Jahre ab 2024 auf 23 % gesenkt.

#### Senkung der Krankenversicherungsbeiträge

Ab 1. Juli 2022 sollen die Krankenversicherungsbeiträge für GSVG-Versicherte für Einkommen unter EUR 2.500 gesenkt werden.

#### Erhöhung Verkehrsabsetzbetrag und SV-Rückerstattung

Der Verkehrsabsetzbetrag wird für Einkommen bis EUR 16.000 um EUR 650 erhöht. Bis zu einem Einkommen von EUR 24.500 reduziert sich der erhöhte Verkehrsabsetzbetrag auf EUR 0.

#### Erhöhung des Familienbonus Plus

Der Familienbonus Plus soll ab 1. Juli 2022 von EUR 1.500 auf EUR 2.000 pro Kind angehoben werden. Für Kinder über 18 Jahren wird der Familienbonus Plus auf EUR 650 angehoben. Der Kindermehrbetrag wird von EUR 250 auf EUR 450 pro Kind erhöht.

#### Erhöhung des Grundfreibetrages des Gewinnfreibetrages

Der Grundfreibetrag des Gewinnfreibetrages wird für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2021 beginnen, von bisher 13 % auf 15 % angehoben. Somit können künftig bei einem entsprechenden Gewinn bis zu EUR 4.500 ohne Nachweis entsprechender Investitionen als Grundfreibetrag und damit Betriebsausgabe geltend gemacht werden.

**& PRIESTER  
& BAUMSCHLAGER**

STEUER & WIRTSCHAFTSBERATUNG

office.kirchdorf@priester.at • Tel. 07582 60611

# Die gerechten

Jetzt im Winter, vor genau fünfhundert Jahren, sitzt Martin Luther in einer kleinen Burg über der Stadt Eisenach und übersetzt das Neue Testament in allgemein verständliches Deutsch. Die Anfänge der Reformation haben viel zu tun mit uns hier im südlichen Oberösterreich.

Tausendfünfhundert Jahre ist es bald her, dass Jesus gelebt hat, gestorben ist und auferstanden. Die Kirche in Rom, die sich jetzt ums Jahr 1500 auf diesen „Christus“ beruft, die hat nicht mehr viel damit zu tun wie die ersten Christen gelebt haben.

Wir sind in der Renaissancezeit. Die Päpste leben wie weltliche Fürsten. Eine neue Kirche, ein prächtiges Haus soll entstehen über dem Grab des Heiligen Petrus. Wer dafür Geld spendet, dem erlässt die Kirche seine Sünden.

Der Augustinermönch Martin Luther ist einer von vielen, die gegen dieses Übel anschreiben und predigen. Und er wird gehört

und gelesen. So genau, dass ihn der Papst im Jänner 1521 exkommuniziert – aus der Kirche ausschließt. Denn Luther weigert sich seine Schriften zu widerrufen – es sei denn, dass sich aus der Bibel oder mit reiner Vernunft ein Widerspruch nachweisen ließe.

#### Tausche Geld gegen Sünden

Etliche Fürsten haben Sympathie für Luthers Haltung - anders als der deutsche Kaiser. Und so wird Martin Luther in einem inszenierten Überfall im Frühjahr 1521 entführt. Ist Luther tot? Kaum jemand weiß Näheres.

Und Luther selbst, der wird zum „Junker Jörg“. Von der Kleidung her ein Ritter – ein einfacher Adelige. Einen Bart läßt er sich wachsen – nichts erinnert mehr an den Mönch.

Jetzt um diese Jahreszeit übersetzt Luther in elf Wochen das Neue Testament auf Deutsch. In ein Deutsch, das allgemein ver-



Pernstein und Scharnstein. Von den beiden Schlössern der Jörgler aus verbreitet sich der evangelische Glaube in den umliegenden Tälern. Illustration aus dem Schloßerbuch des Haager von Allensteig (Oö. Landesarchiv).

# Worte finden

ständig sein soll, für gewöhnliche Leute nicht nur für Gebildete. Wenn wir heute diese Sprache lesen, dann erinnert sie an die Sprache, wie sie in den sächsischen Kanzleien verwendet worden ist. Nichts Gespreiztes, ganz einfache Worte.

Luther muss damals erst Hebräisch lernen für seine Übersetzung und Griechisch.

Die erste Übersetzung ins Deutsche ist Luthers Text nicht.

Gerade in unserer Gegend, rund um Steyr, haben die Waldenser gut hundert Jahre vor Luther schon ihre deutsche Bibelübersetzung. Und gleich nach Luthers Text folgt so was wie eine katholische Variante: Eine Bibelübersetzung, die sich recht reichlich bei Luther bedient, ihn aber nicht als Übersetzer erwähnt.

## Ein Wort zum drauf Bauen

Was bleibt ist jedenfalls der Wunsch vieler Menschen nach

einem verlässlichen Fundament für ihren Glauben: Aus Leombach bei Sipbachzell kommt Konrad Hertz nach Wittenberg - besser bekannt auf Lateinisch, als Conradus Cordatus. Er wird einer der engsten Mitarbeiter Luthers. Luthers Tischreden hat er als erster aufgezeichnet.

Umgekehrt kommt Michael Stifel, einer von Luthers Schülern, zu uns nach Oberösterreich - zu den Jörgern. Herren auf Tollet, Köppach, Pernstein, später noch ein, zwei dutzend Herrschaften mehr.

Möglicherweise geht auf Stifel auch das Konzept zurück für die Illustrationen in Luthers erstem Bibeldruck.

Ein Großteil der oberösterreichischen Adeligen ist bald evangelisch. Und wer was auf sich hält, der schickt seine Söhne zum Studium an die Quelle – nach Wittenberg.

Mit Dorothea Jörger unterhält Martin Luther jedenfalls eine in-



P. Petrus Schuster, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Kremsmünster, mit Martin Luthers deutschem Bibeldruck aus dem Jahr 1534. Das Buch ist wohl schon über dreihundert Jahre in Kremsmünster.

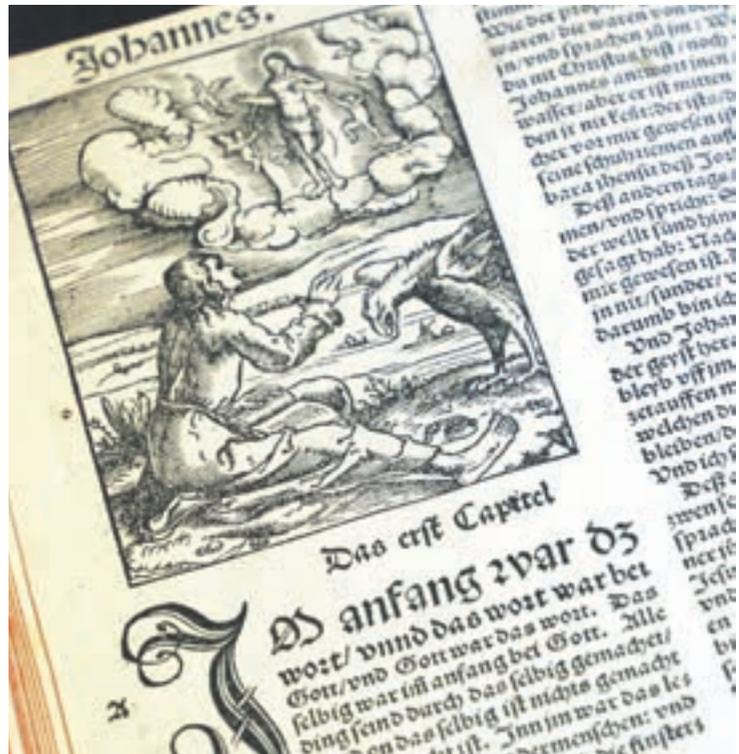
tensive Brief-Freundschaft. Da kommen von Luthers Seite Ratsschläge fürs Testament und zu den Sorgen mit den zerstrittenen Söhnen. Aus Oberösterreich kom-

men Süßigkeiten und Geld für Luthers Frau Katharina von Bora – und das Taufkleid für den Erstgeborenen, den Sohn Johannes.

**Franz X. Wimmer**



Der erste Brief an die Römer. Für Martin Luther war das einer der wichtigsten Texte der Bibel, sagt P. Petrus. Hinter dem Heiligen Paulus stapft ein recht mitteleuropäischer Landsknecht durch die Landschaft mit Stadt.



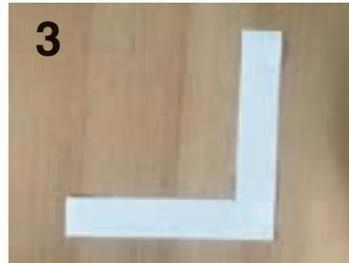
In anfang war das wort / unnd das wort war bei Gott / unnd Gott war das wort. Der Beginn des Evangeliums nach Johannes in der Bibelausgabe von 1534.



# JUNIORBLICK

sandra@extrablick.at

SPIEL UND SPASS MIT SANDRA STERNECKER



## Einen Glücksbringer selber basteln

Vor dem Jahreswechsel werden zu Silvester verschiedenste Glücksbringer verschenkt. Sehr beliebt ist der Fliegenpilz, den du in wenigen Minuten aus Papier ganz einfach selber basteln kannst.

Der rote Fliegenpilz wird schon seit Jahrhunderten als Glücksbringer angesehen. Das geht auf germanische Krieger zurück, die kleine Mengen des Giftes vom Fliegenpilz eingenommen haben, um dadurch im Kampf keinen Schmerz zu spüren.

### Das brauchst du:

Rotes und weißes Papier  
Schere, Kleber und einen weißen Stift

Schneide für den Pilzkopf aus dem roten Papier einen Kreis mit



einem Durchmesser von etwa 10 Zentimetern aus und male weiße Punkte darauf (Foto 1 und 2).

Schneide von einer Seite bis zum Mittelpunkt des Kreises. Überlappe die beiden entstandenen Kanten und klebe diese zusammen – ein kleines Dach entsteht.

Forme aus weißem Papier ein „L“ mit vier Zentimetern Breite und überlappe es am Spitz solange, bis eine sogenannte „Hexentreppe“ entsteht (Foto 2 und 3).

Klebe darauf den Pilzkopf – fertig ist dein Glücksbringer (Foto 5).  
**Ein gutes neues Jahr 2022!!!**

## SCHLAUMEIER

1. Wieviele Wochen hat das Jahr 2022?
2. Der Jänner hat wieviele Tage?
3. Am letzten Tag des Jahres feiern wir Silvester. Woher kommt dieser Name?
4. Zu Silvester tanzt man um Mitternacht oft den Donau-Walzer. Wer hat ihn komponiert?
5. Welches Obst ist die Grundlage für Sekt?

LÖSUNG: 1. 52 Kalenderwochen; 2. 31 Tage; 3. Der 31. Dezember ist der Todestag von Papst Silvester I.; 4. Johann Strauss; 5. Weintraube.

## Leo & Lisa

Was genau ist ein Katalog?



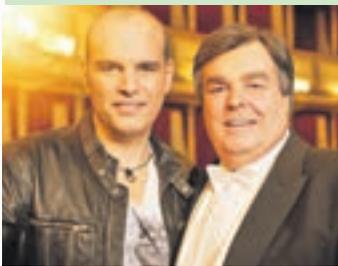
Weiß ich nicht. Wahrscheinlich die Vergangenheitsform von „der Kater lügt“.



# TERMIN KALENDER

## Klassik trifft Pop

GMUNDEN. „Music“ heißt das neue Programm, mit dem Pop-Musiker Mario Pecoraro und sein Vater, Opernsänger Herwig Pecoraro (Foto unten), 2022 auf Tour gehen werden. Eine exklusive Vorpremiere erwartet die Gäste am Freitag, 7. Jänner um 20 Uhr im Landhotel Grünberg. In dieser weltweit einzigartigen Crossover Show vereinen Vater und Sohn Pop und Klassik auf höchstem Niveau und präsentieren Welthits wie „Can You Feel The Love Tonight“ von Marios Idol Sir Elton John oder „Caruso“ von Lucio Dalla. Rasch Karten sichern unter Tel. 07612 77700.



## Silvester-Konzert

KREMSMÜNSTER. Unter dem Titel „... and the Band played on!“ geben das Salonorchester der Landesmusikschule und des Kulturvereins Außer dem am Freitag, 31. Dezember um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Werke der Strauß-Dynastie, Klassik-Hits, Tango, Ragtime und irische Shanties zum besten, die auf der Titanic zu hören waren, bevor sie sank. Karten sind auf [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) oder an der Abendkasse erhältlich.



## Mit dem Kurorchester Bad Hall ins Neue Jahr

„Herzlich Willkommen im Neuen Jahr!“ heißt es am Donnerstag, 6. Jänner, wenn das Kurorchester Bad Hall unter der Leitung von Kapellmeister Helmut Windischbauer um 15 Uhr erstmals im wunderschönen Stadttheater das Neujahrskonzert präsentiert. Bei einem musikalischen Feuerwerk werden unter anderem Werke und Ohrwürmer von Mozart, Lehar oder der Strauss-Familie zu hören sein. Als Solisten sind Sopranistin Petra Weinmaier und Klarinetist Andreas Festner mit dabei. Karten sind im Stadtamt und im Tourismusbüro unter Tel. 07258 / 7755-0 odr 7200-13 erhältlich.

# Laakirchner Kultur-Abo

## Hochkarätige Veranstaltungen im Jahr 2022

Seit 20. Dezember ist das Laakirchner Kultur-Abo in der Kulturabteilung der Stadtgemeinde erhältlich. Erstmals kann man damit im kommenden Jahr fünf oder sechs hochkarätige Veranstaltungen aus den Sparten Kabarett, Konzert und Literatur live zu einem unschlagbaren Preis erleben: Fünf Veranstaltungen um 80 Euro oder sechsmal Kulturgenuss vom Feinsten um nur 120 Euro. Folgende Veranstaltungen sind im Abo enthalten:

Konzert mit Cobario  
Donnerstag 17. Februar

„Dahaam“ – Musikkabarett mit Christof Spörk  
Mittwoch 11. Mai

Konzert & Literatur mit Franui  
Freitag 20. Mai

Wer langsam spricht, dem glaubt man nicht – Kabarett mit Klaus Eckel  
Mittwoch 21. September

Konzert – Diatonische Expeditionen  
Samstag 16. Oktober

26th Guinness Irish Christmas Festival  
Mittwoch 7. Dezember

Karten und Abos sind bei der Abteilung Kultur & Generationen der Stadtgemeinde Laakirchen erhältlich unter Tel. 07613 8644 DW 311 bis 313. Nähere Infos: [www.laakirchen.at](http://www.laakirchen.at)



Kabarett-Star Klaus Eckel kommt nach Laakirchen.

Foto: Johannes Zinner

20-C+M+B-22

# Wir proben schon fürs Comeback.

NACH WEIHNACHTEN WIEDER LIVE VOR DEINER TÜR!



Deine Spende hilft Menschen in Not. Danke! [sternsingen.at](http://sternsingen.at)





Durch diesen Graben sind wir herauf gekommen - von der Steyr auf den Christkindler Kirchenberg.



Eine Dampflokomotive der Steyrtalbahn nahe der Haltestelle beim Schloss Rosenegg.



Die Floßgasse bei der Kruglwehr. Hier zweigt der Unterhimmeler Wehrgraben ab.

# Mit sieben Werken

In Maria Laah, einer kleinen Kirche ganz im Norden unseres Verbreitungsgebietes, beginnen wir unsere Wanderung hinunter zur Steyr und über Christkindl weiter zur Enns.

Was macht es aus, dass wir gut miteinander leben können und nicht bloß nebeneinander? An der Orgelempore der Pfarrkirche Maria Laah nördlich von Wolfers ist dazu eine Antwort aufgemalt, die an die zweitausend Jahre alt ist.

„Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit“. Hans Ganglbauer vom Pfarrgemeinderat hat uns drauf aufmerksam gemacht: Sechs dieser Werke kennt schon der Evangelist Matthäus: Den Hungrigen was zu Essen geben, den Durstigen was zu Trinken, die Nackten bekleiden, die Fremden aufnehmen, die Kranken besuchen und auch die im Gefängnis. Wer versucht so zu leben, wer die Mitmenschen sieht und sich ihnen zuwendet, der kommt Gott näher.

Und zwar nicht deswegen, weil es so nett ist ein Almosen zu geben, weil man sich ein wenig herab lässt zu den Armen: Das, was wir gern mit Barmherzigkeit übersetzen, das bedeutet eigentlich Gerechtigkeit. Alle Men-

schen haben dasselbe Recht auf ein gelingendes Leben.

In Maria Laah sammelt die Katholische Männerbewegung an diesem Wochenende für ihre Aktion „Sei so frei“ – für eine gerechte Welt: Sauberes Trinkwasser soll es geben für die Familien im dürregeplagten Norden von Tansania.

## Den Durstigen was zu Trinken

Dürre? Für uns ein eher abstraktes Wort. Draußen vor der Kirche nieselt es. Ein paar Meter weiter plätschert das Maria Laaher Augenbründl. Und auf unserem weiteren Weg begleitet uns das Wasser: Der Hagleithenbach, der Fuchsbach und der Simsensbergbach. Ein Stück noch durch den Enzengartner Wald und es geht hinunter zur Steyr.

Wer sich alte Landkarten ansieht, die Urmappe zum Beispiel, die vor knapp zweihundert Jahren gezeichnet worden ist, der merkt – da herunter am Fluss da ist noch was von der Ur-Natur zu spüren: Wie die Strähnen eines Zopfes so durchziehen die Arme der Steyr das Tal. Heut sind diese Strähnen gezähmt, wie im Unterhimmeler Werksbach. Nur bei Hochwasser, da zeigt die Steyr



Fast so was wie Ur-Natur – die Steyr unterhalb der Kruglwehr – zweieinhalb Kilometer vorm Steyrer Stadtzentrum.

# in ein gutes Jahr gehen

noch, dass sie ein mächtiger Gebirgsfluss ist, dem schwer beizukommen ist.

Wir haben den Steg beim Kruglwehr überquert, bei winterlichem Niedrigwasser. Im Sommer ist hier ein wunderbarer, weiter Badeplatz – gut zwei Kilometer vom Steyrer Stadtzentrum entfernt.

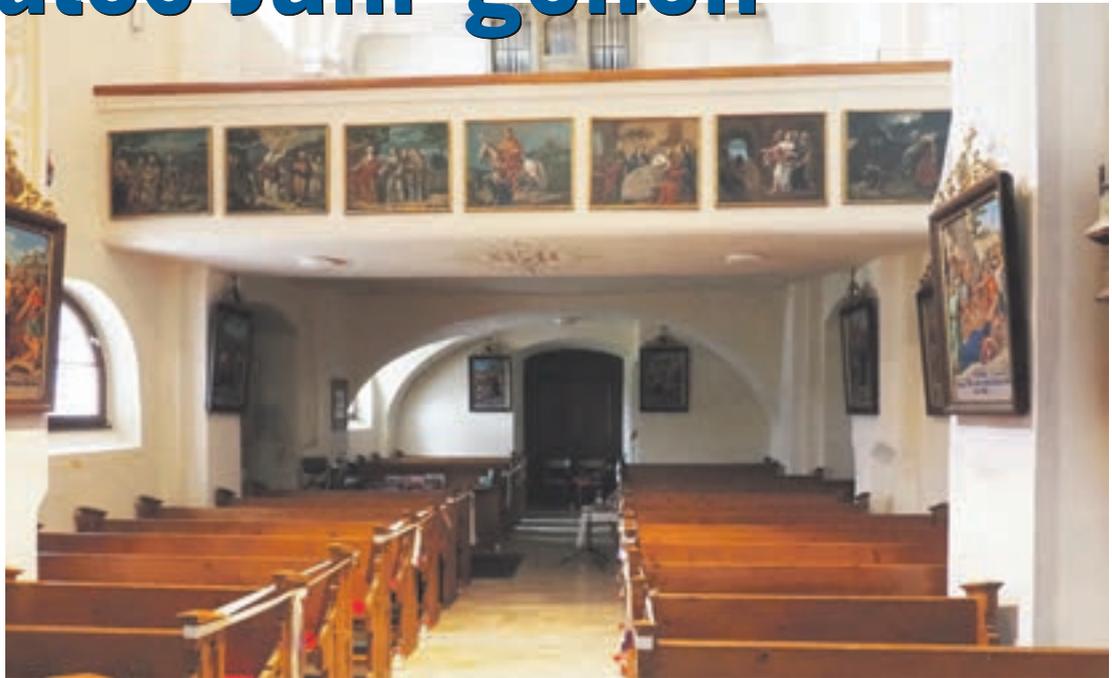
Ein paar Meter über der Steyr – sicher vorm Hochwasser führt die Steyrtalbahn den Fluss entlang. Wir haben ihr nur zugehört beim vorüber Dampf und sind weiter gewandert, vorbei am Schloss Rosenegg hinüber nach Christkindl.

Das Wasser begleitet uns weiter – gleich über der alten Papierfabrik sprudelt es aus den Konglomeratbrocken und speist den Wunschbrunnen. Aber was soll man sich von einem Brunnen schon wünschen, wenn man über die Engelsstiege gleich zum leibhaftigen Christkindl aufsteigen darf.

## Ein kleines Kind, aus weichem Wachs

Prächtig ist die Kirche – vor dreihundert Jahren von den begehrtesten Baumeistern der Zeit errichtet – begonnen von Carlo Antonio Carlone, vollendet von Jakob Prandtauer. Im Zentrum des Altares steht ein zehn Zentimeter hohes wächsernes Jesuskind – mit Kreuz und Dornenkrone in den Händen.

Wir sind am selben Tag noch hinauf gewandert auf den Rücken zwischen Steyrtal und Ennstal – und dann hinunter bis zur Gemeindegrenze zwischen Aschach und Garsten. Hier liegt das Pfundgütl, auch Pfundhub. Auf der Kirchenbank ist früher einfach „Pfund“ gestanden. Und das Schild hat David Hinterplattner an die selbst gefertigte Haustür gehängt. Eine Tür aus schweren eichernen Pfosten, mit handgeschmiedeten Nägeln von den Garstner Nagelschmieden.



Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit – auf der Orgelempore der Kirche in Maria Laach.

Der David und seine Frau, die Elisabeth, die haben uns nicht draußen stehen lassen in der Kälte, die haben uns eingeladen an den Küchentisch, zum Most und zum Kletzenbrot. Warm ist uns geworden. Und einen Wunsch ans Christkind, den hätten wir doch noch. Bei all dem Wirrwarr in den vergangenen zwei Jahren haben wir vielleicht eines vergessen – es kommt nicht drauf an, wer der Klügste ist, der Mächtigste. Es kommt auf die Liebe an, mit der wir was tun – die sechs, sieben Werke der Barmherzigkeit, die wollen uns dran erinnern.

Franz X. Wimmer

**David Hinterplattner, vulgo Pfund, ist an der Grenze zwischen Aschach und Garsen daheim. Genau an unserer Wander-Route hinunter zur Enns. Den extra-blick bekommt er von einem Freund in Neuzeug, dafür tanzen er und seine Frau Elisabeth auf der Steyrtaler Seite des Berges mit bei der Neuzeuger Messerer Rud.**





## Top in Form

Mag. Uta Karl-Gräf  
Sportwissenschaftlerin

### Richtiges Aufwärmen für ein ungetrübtes Skivergnügen!

Oft gehört, leider viel zu wenig oft gemacht – das richtige Aufwärmen vor dem Start in den Skitag. Raus aus dem Lift und los geht es, ist eher die Devise. Dass sich Muskulatur, Gelenke, Bänder und Sehnen erst auf die bevorstehende Belastung einstellen müssen wird da gerne ignoriert. Gerade bei tiefen Temperaturen ist es umso wichtiger, unsere Systeme auf Betriebstemperatur zu bringen, ansonsten sind Verletzungen vorprogrammiert und auch das Umsetzen einer optimalen Technik nicht wirklich möglich. Nicht umsonst gehen die Skiprofis nur top aufgewärmt und aktiviert ins Rennen, wie es die Bilder aus dem Startbereich beweisen. Die Ausrüstung alleine macht uns noch nicht zu guten Skifahrern, die Vorbereitung im Vorfeld und das Aufwärmen direkt vorher, tragen hauptsächlich dazu bei. Folgende Übungen sind dafür gut geeignet und überall umsetzbar: Knie heben: Auf der Stelle 3-4 Minuten laufen, bzw. flott abwechselnd die Beine anheben. Wenn nötig mit den Stöcken abstützen. Bein schwingen: Um die Oberschenkelmuskeln anzuregen, steht man aufrecht da, der Nabel zieht nach innen. Mit beiden Händen auf den Skistöcken abstützen und das rechte Bein mehrmals unter dem Körper hindurch vor- und zurückschwingen lassen. Bein wechseln. Pro Seite 10 WH.

Hampelmänner: Ohne Skier an den Füßen ein paar klassische Hampelmänner springen. Dabei springt man in die Grätsche und wieder zusammen. Gleichzeitig legt man die Arme abwechselnd seitlich an den Körper oder klatscht über dem Kopf zusammen. 10 WH.

Fangenspielen: Wer mit mehreren Leuten unterwegs ist, kann im Schnee eine Runde Fangen spielen. Gerade mit den Skischuhen an den Füßen macht das noch mehr Spaß und die Muskeln werden ordentlich angeheizt.

Langlaufschritt: Um die Oberschenkel und die Leiste besser zu durchbluten, stellt man sich aufrecht mit bereits angeschnallten Skiern hin. Auf den Stöcken an den Seiten abstützen. Dann gleichzeitig ein Bein nach vorne und das andere nach hinten schieben und das immer wieder abwechseln. Das vordere Bein ist gebeugt das hintere fast gestreckt. 10 WH.

Zum Abschluss zwei Dehnungsübungen. Nicht mit Kraft und auch nicht gehalten dehnen, sondern locker und leicht federnd und nur soweit, bis man ein leichtes Ziehen verspürt.

Hinterer Oberschenkel: Aufrechter Stand, angeschnallte Skier. Man hebt das linke Bein mit dem Ski an und stellt diesen mit dem Skiende in den Schnee. Das linke Bein ist getreckt. Mit der gleichseitigen Hand versuchen die Skispitze zu greifen (oder zumindest in die Richtung zu zeigen). 3-4 Mal locker nachfedern und das Bein wechseln. Mit der freien Hand am Stock abstützen. 2 WH pro Seite.

Innenseite Oberschenkel: Stand mit angeschnallten Skiern. Rechtes Bein ist das Standbein und leicht gebeugt linkes trittet gestreckt zur Seite weg, bis eine Dehnung an der Innenseite des Oberschenkels zu spüren ist. Das Gewicht bleibt am rechten Bein. 3-4x locker nachfedern und dann das Bein wechseln. An den Stöcken abstützen. 2 WH pro Seite.



Eigenbauspielerin Elena Pöll ist mit Vorchdorfs Tischtennis-Damen am Weg in Österreichs höchste Spielklasse.

## Sportbarometer im Dezember

😊 Die Tischtennis-Damen aus Vorchdorf überwindern im „Unteren Play off“ der 1. Bundesliga sensationell auf Platz eins. Und das trotz einer hauchdünnen 3:4-Niederlage im letzten Match der Herbstrunde gegen Dietach/Steyr, bei dem die Vorchdorferinnen ihre Nationalteamspielerin Amelie Solja vorgeben mussten. Die junge Truppe mit Jugendnationalteamspielerin Elena Pöll (17) aus Vorchdorf, der Freistädterin Michelle Kases (16) und Jessica Spehar (19) aus Freistadt sind nach acht Siegen und drei Niederlagen voll auf Aufstiegskurs und möchten im Frühjahr unbedingt den Sprung in Österreichs höchste Spielklasse schaffen. Die Rückrunde beginnt bereits im Jänner. Sollten die Almtalerinnen am Ende des Grunddurchganges im „Unteren Play off“ auf einem der ersten beiden Plätze rangieren, haben sie in einem Relegationsspiel die Chance, den großen Traum wahr werden zu lassen.

😊 Im allerletzten Match entthronten die Faustball-Damen aus Nußbach mit einem hauchdünnen Sieg noch Tabellenführer Seekirchen und setzten sich die Winterkrone auf. Damit gelang den Kremstalerinnen die Revanche für die Finalniederlage im Vorjahr. „Besonders freut uns, dass dieser Kracher erstmals wieder vor Zuschauern stattfinden konnte“, freute sich Kapitänin und Angreiferin Marlene Hieslmair. Den Fans wurde Faustballsport vom Feinsten mit vielen attraktiven Ballwechseln geboten. Zweimal gingen die Nußbacherinnen in Führung, jedesmal konnte Seekirchen ausgleichen. Im allesentscheidenden fünften Satz holte Nußbach einen Rückstand auf und setzte sich mit einem 3:2-Erfolg erstmals im Herbst an die Tabellenspitze. Die Faustball-Ladys von ASKÖ Papier Laakirchen überwindern auf dem ausgezeichneten dritten Tabellenrang in Lauerstellung.



Im allerletzten Spiel der Herbstrunde übernahm Iris Mayr mit den Nußbacher Faustball-Damen die Tabellenspitze der 1. Bundesliga.

# Olympische Spiele sind abgehakt

**Thomas Dreßen hat in dieser Weltcupseason noch kein Rennen bestritten, und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Die bevorstehenden Klassiker in Wengen und Kitzbühel kommen für den 28-Jährigen noch viel zu früh, und damit sind auch die Olympischen Winterspiele im Februar in Peking schweren Herzens kein Thema.**

„Keinem tut das mehr weh, als mir selber“, sagt der gebürtige Bayer, der vor vier Jahren seinen Hauptwohnsitz der Liebe wegen nach Scharnstein verlegt hat. Dort hat er mit seiner Birgit vor zwei Jahren das neu gebaute Haus bezogen, heuer läuteten die Hochzeitsglocken.

Privat läuft für den Almtaler perfekt, sportlich plagt den Skirennläufer, der bereits fünf Weltcupabfahrten gewonnen hat,

seit zwei Jahren der Verletzungs-teufel. Die vorige Saison musste er nach einer Hüft-Operation bis auf die Abfahrt bei der Weltmeisterschaft in Cortina d’Ampezzo, wo er über Rang 18 nicht hinaus-kam, auslassen. Heuer im Februar unterzog sich Deutschlands bester Abfahrer aller Zeiten einer Operation am lädierten Knie. Der geschädigte Knorpel wurde dabei neu aufgebaut und ani-miert, neues Gewebe zu bilden.

„Es schaut super aus mit dem Knie, die harte Arbeit und die Geduld machen sich bezahlt“, blickt Thomas Dreßen optimistisch in die Zukunft. „Ich möchte nichts überstürzen und erst in den Weltcup zurückkehren, wenn ich wieder topfit bin!“

Ob das noch in diesem Frühjahr sein wird, oder erst im nächsten Winter, steht in den Sternen.

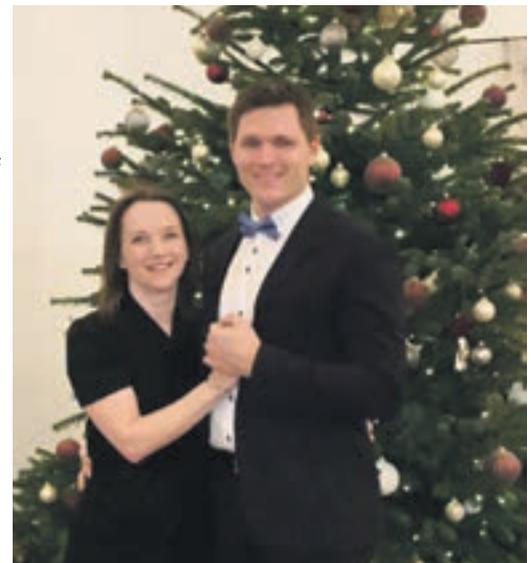
**Thomas Sternecker**



Fotos: Red Bull / Privat

**Die komplizierte Operation am Knie zieht eine zeitintensive Rehabilitation nach sich. Bisher läuft alles nach Plan, das Knie hält den Belastungen im Training gut stand.**

**Mit diesem Foto wünschen Tom und Ehefrau Birgit auf Facebook fröhliche Weihnachten. Vergangenen Sommer gaben sich die beiden im Almtal das Ja-Wort.**



**In der Abfahrt bei der Weltmeisterschaft im italienischen Cortina d’Ampezzo bestritt Tom am 14. Februar 2021 sein einziges Rennen in den letzten beiden Weltcup-Saisonen.**

**HABEN SIE** schon einmal daran gedacht,  
**PROSPEKTE** mit dem extra-blick  
**ZU VERSENDEN?**



Suchen Sie sich die gewünschten Orte aus – wir versenden Ihre Prospekte bereits ab einer Menge von 5.000 Stück – punktgenau in das von Ihnen gewünschte Gebiet.

Mit dem extra-blick kommt Ihre Prospektbeilage garantiert in ALLE HAUSHALTE. Auch in jene, die Massensendungen abbestellt haben.

**Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!  
Tel.: 07582 61366-0 oder 0664 18 40 757**

# XXXLutz

Alles größer, alles schöner, noch bequemer,  
alles besser, alles heller, alles XXXLer!

# RÄUMUNGS- VERKAUF

# BIS -77%

## Viele Ausstellungs-, Rest- und Einzelstücke müssen raus!

Für alle nicht im **Räumungsverkauf** befindlichen Produkte:

XXXL Aktion

**35%**<sup>1)</sup> +

auf viele **Möbel, Vorhänge** und **Teppiche**

VOM HERSTELLERLISTENPREIS

Auch im Onlineshop einlösbar

Alle genannten Aktionsartikel aus dem mit www.xxxlutz.at/brochures und Online-Only Produkte

XXXL Gutschein

**11%** ON TOP **0%**<sup>2)</sup>

auf viele **Möbel, Vorhänge** und **Teppiche**

In Form von Gutscheinen für Ihren nächsten Einkauf. Auch im Online Shop einlösbar mit Code: TOP11

Alle genannten Aktionsartikel aus dem mit www.xxxlutz.at/brochures und Online-Only Produkte

XXXL Räumungsgutschein

im Wert von

**50€**

ab einem Einkaufswert von **€150,-** beim Kauf von vielen **Boutique-artikeln, Leuchten** und **Heimtextilien**.

Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein gültig. Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kombinierbar. Gültig bis 11.01.2022. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge, Bücher, Kleinmöbel, sowie beim Kauf von Gutscheinen und Serviceleistungen. Keine Barauszahlung möglich. Auch im Online Shop einlösbar mit Code: BN952



Alle genannten Aktionsartikel aus dem mit www.xxxlutz.at/brochures und Online-Only Produkte

1) Gültig bis 11.01.2022. Gültig vom Herstellerlistenpreis. Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen und Rabattaktionen) kombinierbar. Nicht einlösbar auf Online Only Produkte im Online Shop. Alle Preise sind Abholpreise. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge, sowie beim Kauf von Gutscheinen, Serviceleistungen und Produkten der Marken Joop!, Stressless, Expo, Bühl, Bets, Team 7, Spectal, Stokke, 2E Vertriebs-GmbH, Bükenstock, Ansel, Bichard, Forcher, Sudrock, System Unit, Stocco, Natuzzi Editions, Tempun, Stegen, Sedda, Miele, Liebherr und Voglauer. 2) Sie erhalten bis 11.01.2022 minus 11% on top auf Ihren Möbel-, Vorhang- und Teppicheinkauf. In Form von Gutscheinen für Ihren nächsten Einkauf. Auch zusätzlich auf alle Prozentaktionen und Markensabatte, ausgenommen sind nur bereits getätigte Einkäufe, Gutscheinaktionen, Gutscheinkäufe, Serviceleistungen, Online Only Angebote und bereits reduzierte Produktangebote in unseren Prospekten auf [www.xxxlutz.at/brochures](http://www.xxxlutz.at/brochures). Bitte Gutschein vor jedem Einkauf vorweisen. Auch im Online Shop einlösbar mit Code: TOP11